Anzeigenpreise: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum aus Stadt- und Regierungsbezirk Wiesbaden für Rubrik- und Familien-Anzeigen 10 Pf., für Geschäftsanzeigen 15 Pf., alle anderen auswärtigen Anzeigen 20 Pf. Im Reklameteil: die zweispaltige Petitzeile aus Stadt- und Regierungsbezirk Wiesbaden 60 Pf., von auswärts 100 Pf., Rabatt nach aufliegendem Tarif.

Wiesbadener General Anzeiger

Bezugspreis: In Wiesbaden frei ins Haus gebracht monatlich 60 Pf., vierteljährlich Mk. 1.80, durch unsere auswärtigen Filialen ins Haus gebracht, monatlich 60 Pf., vierteljährlich Mk. 1.80, durch die Post bezogen monatlich 60 Pf., vierteljährlich Mk. 1.75 ohne Bestellgeld. Der Generalanzeiger erscheint täglich mittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Fernsprecher 199 u. 819. Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Mauritiusstraße 8. Sprechstunden 5 bis 7 Uhr.

Nr. 192. Montag, den 17. August 1908. 23. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Das Neueste vom Tage.

Internationale Ballon-Wettflüge.

Berlin, 17. Aug. Für die internationalen Ballon-Wettflüge, die am 10. und 11. Oktober gelegentlich des Gordon-Bennett-Rennens der Lüfte von der Gasanstalt Berlin-Schmargendorf aus stattfinden sind 70 Ballons genannt.

Der neue englische Botschafter in Wien.

Marienbad, 17. Aug. Als Nachfolger Goschens wird der bisherige englische Ministerresident in München, Sir Fairfax Cartwright als Botschafter nach Wien kommen.

Begnadigung des Hauptmanns von Köpenick.

Berlin, 17. Aug. Der Schuhmacher Wilhelm Voigt, der sogenannte Hauptmann von Köpenick, ist plötzlich begnadigt und aus der Strafanstalt Tegel entlassen worden, nachdem er von den vier Jahren, zu denen er seinerzeit verurteilt worden war, zwanzig Monate bei vorzüglicher Führung verbüßt hatte.

Die Munition der französischen Schlachtschiffe.

Paris, 17. Aug. Der Abgeordnete Admiral a. D. Bienaime hat den Kriegsminister benachrichtigt, daß er ihn über die Beschaffenheit der Munition an Bord der Schlachtschiffe interpellieren werde. Sein Vorgehen steht im Zusammenhange mit der Katastrophe auf dem Schlachtschiffe „Couronne".

Zyklon in Norditalien.

Rom, 17. Aug. Ein Zyklon hat in ganz Norditalien enorme Verheerungen angerichtet, die Weinernte ist größtenteils vernichtet.

Ehescheidung des Don Carlos.

Mailand, 17. Aug. Die Ehescheidung Don Carlos ist von dem Zivilgericht in Lutta in das Zivilamtsregister eingetragen worden.

Kriegsminister Marschall Reschid-Pascha †.

Konstantinopel, 17. Aug. Der Kriegsminister Marschall Reschid-Pascha ist plötzlich gestorben.

Die hafidische Mahalla geschlagen.

Paris, 17. Aug. Ueber die Kämpfe des Kaids Mtugi gegen die hafidischen Mahallas wird weiter gemeldet: Mtugi verfolgte den Feind bis zehn Kilometer vor Marrakesch. Er erbeutete Zelte, Geschütze, Pferde, Waffen und Munition. Die Hafidisten hatten 300 Tote und 500 Verwundete. Ihr Führer, El Glawi, floh in die Berge.

Begrüßung des Königs von Italien.

Paris, 17. Aug. Am 6. September wird bei der italienischen See-Manöver-Revue von Spezia ein Teil des französischen Mittelmeergeschwaders den König Viktor Emanuel begrüßen.

Begrenzung des Flottenbaues.

Wiesbaden, 17. Aug. 1908.

Was man in England nicht durch Einkreisungsversuche, große Flottenübungen in der Ostsee, Landung an der dänischen Küste und sonstige indirekte Kriegsdrohungen erreichen konnte, Deutschland zur Aufgabe seines Flottenbaues zu veranlassen, soll jetzt auf dem Wege friedlicher und freundschaftlicher Erörterungen geschehen. Der englische Schatzsekretär Mr. Lloyd George hat sich bekanntlich abermals über das Verhältnis zwischen Deutschland und England, insbesondere über die Möglichkeit einer Entente zwischen beiden Staaten, geäußert. Das Tema an sich besitzt nicht gerade den Reiz der Neuheit, indessen wird es durch die Persönlichkeit des Sprechers interessant. Der englische Schatzkanzler ist mit Recht der Ansicht, daß es eigentlich keine Streitsache zwischen England und Deutschland gibt, und man wird ihm beipflichten müssen, wenn man das Wort Streitsache in das Wort Grenzfrage umdeutet. Derartige Streitfragen bestanden für Frankreich und England in Afrika, für Rußland und England in Asien; zwischen Deutschland und England bestehen solche Grenzfragen nicht, denn selbst die afrikanischen Gebiete sind durch eine Wüste von einander getrennt.

Trotzdem wäre es töricht, zu leugnen, daß zwischen beiden Staaten eine Mißstimmung vorhanden ist, die erstens auf Deutschlands Rivalität als Handels- und Industriestaat, zweitens auf den Wetteifer im Schiffbau zurückgeführt werden muß. Den ersten Punkt übergeht der Minister in dem sichtlichen Bestreben, sich seine Aufgabe zu erleichtern und die ganze Welt, wie es in Studentenliedern heißt, in rosenroter Schminke zu sehen; hinsichtlich des zweiten Punktes schlägt er ein Abkommen vor, durch welches für die zukünftigen Schiffsbauten der beiden Staaten ein Uebereinkommen gefunden werden müsse.

Man richtete an den englischen Handelsminister die verständige Frage, ob denn auch fernerhin der Grundsatz in Geltung bleiben solle, dem zufolge England allein so viel Schiffe besitzen muß, wie die zwei nächstgrößten Staaten zusammen und der Minister bejahte diese Frage. Die Ueberlegenheit Englands, die zurzeit besteht, soll also auf absehbare Zeit hinaus unverrückbar festgelegt werden. Nun ist es eben die andere Frage, ob Deutschland sich das gefallen lassen kann, und jedenfalls wird man zum Teil sofort erklären, daß dies unmöglich sei. Betrachtet man den Vorschlag des Ministers optimistisch, so wird man seine Aufrichtigkeit gelten lassen und sich des Versöhnungsbedürfnisses und der friedlichen Gesinnung, die aus ihm spricht, erfreuen. Man wird hervorheben, daß eine Besserung der deutsch-englischen Beziehungen den Weltfrieden sichere, Handel und Wandel begünstige und daß die ungeheuren Mehrausgaben, die sonst der Flottenbau verschlungen hätte, nun der materiellen und sittlichen Wohlfahrt der Nationen zugute kommen könnten.

Neigt man dazu, die Dinge nicht in so freundlicher Beleuchtung zu sehen, so wird man darauf hinweisen, daß der Schatzkanzler hier in harmlosen Formen die letzten Pläne des Königs Eduard entschleiert habe. — Diesem geschickten Manne ist es in wenigen Jahren gelungen, die Stimmung gegen Deutschland fast überall zu verflauen und für England die Atmosphäre allgemeinen Wohlwollens zu schaffen. Wenn jetzt England scheinbar die Hand zum Frieden reicht und ein so wohltätiges Abkommen vorschlägt, so ist es für Deutschland unmöglich, diesem Vorschlage nicht die wohlwollendste Aufmerksamkeit entgegen zu bringen, und vielleicht hofft die englische Regierung, seine Annahme erzwingen zu können. Die internationale Stellung ist für einen derartigen Plan außerordentlich günstig, denn wir würden, wenn unsere Ablehnung als Kriegsgrund ausgelegt werden sollte, die öffentliche Meinung Europas schwerlich auf unserer Seite haben. Käme dagegen ein derartiges Abkommen zustande, so wäre das Kaiserwort „Unsere Zukunft liegt auf dem Wasser!" zu einer leeren Phrase entwertet.

Welche von diesen beiden Auffassungen die richtige ist, darüber möge der Leser nach individuellem Gutdünken entscheiden. Auch bei uns gibt es Politiker und sogar Marineschriftsteller, die eine solche deutsch-englische Verständigung, die dem Anschwellen der finanziellen Lasten Einhalt tun und die politische Spannung zwischen Deutschland und England beheben würde, für möglich halten. Demgegenüber wollen wir entschieden daran festhalten, daß unser Flottenprogramm bis auf den letzten Nagel ausgeführt wird. Gerade weil wir diese Flotte nicht zum Angriff, sondern zum Schutze bauen, können wir davon nichts nachlassen, ohne uns selbst aus unwürdiger Freundwilligkeit zu gefährden. Die englische Regierung hat sich bisher nicht dazu drängen lassen, ein direktes Verlangen an Deutschland wegen Beschränkung seiner Seerüstung zu stellen. Sie wird es auch künftig schwerlich tun; denn das wäre der Krieg. Das gegenwärtige liberale Kabinett hat sogar ausdrücklich anerkannt, daß es das selbstverständliche Recht jedes souveränen Staates sei, so viel Schiffe zu bauen als ihm beliebt. Dabei möchten auch wir bestehen bleiben.

Politische Tagesübersicht.

Einberufung des preußischen Landtages.

In letzter Zeit ist mehrfach die Frage der Feststellung des Zeitpunktes der Einberufung des preußischen Landtages erörtert worden. Es ist selbstverständlich, daß über den Tag der Eröffnung der Tagung ein Beschluß des Staatsministeriums noch nicht gefaßt ist. Das kann erst geschehen, wenn sich übersehen läßt, wie sich die Geschäftsdispositionen am besten gestalten lassen. Sicher ist jedenfalls, daß der preußische Landtag im Herbst einberufen werden wird. Nun wurde in den erwähnten Erörterungen hervorgehoben, daß wahrscheinlich der November herankommen werde, ehe der Landtag werde zusammentreten können. Eine solche Mitteilung hat lediglich Kombinationswert. Ihr gegenüber darf darauf verwiesen werden, daß von der Regierung im Abgeordnetenhause die Erklärung abgegeben ist, es sei in Aussicht genommen, den Landtag im Oktober dieses Jahres zu versammeln, um ihm ausreichende Zeit zur Beratung der Besoldungsverbesserungsvorlagen zu gewähren. Von dieser Absicht würde selbstverständlich nur abgegangen werden, wenn sich etwa dazu zwingende Gründe herausstellen sollten.

Steuerentwurf.

Ueber einzelne Steuerentwürfe anläßlich der Reichsfinanzreform tauchen immer neue Gerüchte auf. Auf Wein, Inserate, Elektrizitäts-Steuer, Veredelung der Matrikularbeiträge und anderes mehr wurde

Rheinische Feste.

Willkommen am Rhein. — Beim Rochusfest. — Auf Goethes Spuren. — Binger Mädchen. — Rheingauer Wein. — Bilder aus vergangenen Tagen. — Das festliche Eltville. — „Immer lustig".

Der festliche Sommer hatte seine Flaggen am gestrigen Sonntag wieder am Rhein bis über die Toppen gehißt. Wer nicht eines der 13 Kirchweihfeste rund um Wiesbaden mitfeierte, war sicher entweder gen Bingen oder nach Eltville gefahren. Dort, wie hier herrschte rheinische Lebensfreude, dort wie hier donnerten die Böller, jenseits und diesseits des Rheins luden bekränzte Willkommenschilder und fahnengeschmückte Häuser den Gast von nah und fern ein . . .

Der heilige Rochus hatte oberhalb von Bingen seinen lustigen Tag gefeiert, während in dem „alta villa" der Römerzeit, rund um den gothischen grünumzogenen Schloßturm, der ehemaligen Residenz des Mainzer Kurfürsten und anderer bewährter Weinkenner, der 3. Jubeltag des deutschen Weinvereins seine feuchtfröhlichen Kreise zog. Wie das Fest am Rochusberg gefeiert wird, hat ein klassischer Wandersmann so eindrucksvoll geschildert, daß es sich für den Reisejournalisten von heute eigentlich nur erübrigt, den berühmten Vorgänger zu zitieren. Es war ein Geringerer als Goethe, der sein Dichterauge vom laubwaldgekrönten Rochusberg über den Rhein hinüber nach den Dächern von Rüdesheim, den Rebenhängen und dem Niederwald schweifen ließ. Es war am 16. August 1814, als der Olympier mit einigen „vertrauten geistigen Freunden, welche schon wochenlang in Wiesbaden der heilsamen Kur genossen", zur Rochuskapelle kam, die an jenem denkwürdigen Sommertag nach den Einfällen französischer Zerstörer wiederhergestellt worden war.

„An des Rheins gestreckten Hügeln,
Hochgesegneten Gebreiten,
Auen, die den Fluß bespiegeln,
Weingeschmückten Landesweiten"

erbaute sich des Dichters Seele und wohl keiner ist unter uns, der den Rochusberg betritt, ohne Goethes Empfindungen zu teilen.

„Eine Reihe von Buden, wie ein Kirchweihfest sie fordert, stehen unfern der Kapelle. Voran geordnet sieht man Kerzen, gelbe, weiße, gemalte, dem verschiedenen Vermögen der Weihenden angemessen. Gebetbücher folgen. Officium zu Ehren des Gefeierten. Vergebens fragten wir nach einem erfreulichen Hefte, wodurch uns sein Leben, Leisten und Leiden klar würde; Rosenkränze jedoch aller Art fanden sich häufig. Sodann aber war auch für Wecken, Semmeln, Pfeffermünzen und mancherlei Buttergebackenes gesorgt, nicht weniger für Spielsachen und Galanteriewaren, Kinder verschiedenen Alters anzulocken."

Also schrieb Goethe! Also spielte sich der Rochustag noch gestern ab. Weder die Feierlichkeit und Heiligkeit der kirchlichen Amtshandlungen fehlten, noch die Lust des Volksfests, zu dem die sämtlichen Nachbarn aus Städten und Dörfern herbeiströmten. Im Glanz der ersten Morgensonne, die ihre Streiflichter durch blaugraues Gewölk auf die romantisch-schöne Landschaft warf, bewegte sich die Prozession — inmitten unter dem schweren Baldachin der Bischof von Mainz, Dr. Kirstein, — von der Pfarrkirche in Bingen aus nach dem Wallfahrtsort. Und wie damals, als unser Klassiker unter der Menge stand, flatterten die Fahnen, schwankten die Standarten, brannten die geweihten Kerzen, wurde der hl. Rochus im Pilgerkleid von schwarzem Samt getragen, wankte der rotseidene Baldachin mit dem Hochwürdigsten zum Berg empor. Und genau wie zu Goethes Zeit wurde auf dem Außenchor der Kapelle das Pontifikalamt gehalten, worauf der Benediktinerabt Fidelis von Marialaach die Festpredigt hielt.

Zwölf Uhr war es, als dann wiederum die Tradition im Bezug auf das Volksfest dem lustigen Einweihungstag des Jahres 1814 in nichts nachgestanden haben mag. Siegbaft behauptete sich die Sonne, vor deren leuchtendem Antlitz regenschwangeres Gewölk vorüberzog. Dazu der unverwüstliche rheinische Humor, der edle Wein und die langhaarigen allerliebsten Geschöpfe von denen ein Dialektpoet singt:

„Unn sieht mer in Meenz e hübsches Kind —
Wo is es her? Bun Binge!"

Wer aber den gefährlichen „Klippen" in Bingen noch entrinnen konnte, den Lockungen lieber Augen und den Buketts köstlicher Weine zu widerstehen vermochte, wurde unwiderstehlich in die Scylla und Charybdis gezogen, die ihm in Eltville drohte. In diesem Städtchen, dessen alte Mauern aus den grauesten Zeiten des Mittelalters herübergrüßen — man kennt Eltville schon im Jahre 832 — sollte am Nachmittag die Vergangenheit ihre Gestalten entsenden, wie sie in lebendigen Stunden ein inventiöser Wiesbadener Künstler, der Kunstmaler C. J. Frankenbach, über das Reißbrett in seinem Atelier marschieren sah. Der „große historische Festzug" des Weinbaukongresses sollte Form und Leben erhalten.

Den stilvollen Rahmen bildeten die ländlichen gegiebelten Häuser des rebumgrünten Rheingauörtchens, deren Fenster, Türen und Dachluken durchweg festlich geputzt waren. Wer nennt die Schilder, zählt die Fahnen? Das historisch-architektonische Milieu gaben die erzbischöfliche Burg, das Gut des Grafen Eltz mit seinem lauschigen Park, die Villa des Freiherrn Langwerth von Simmern ab.

Beim Glase Festwein, den die Stadt Eltville gab — ein geschmackvoller 1906er — hatte ich Zeit, die ereignisvolle Geschichte dieses Stückes deutscher Erde durchzusuchen, in den Rumpelkammern der Vergangenheit herumzustöbern. Ueber dem blinkenden Glase sah ich den bärtigen Kopf Gutenbergs, der hier seinen Lebensabend beschlossen haben soll. Ich stieß im Geist mit jenem trunkfesten Kurfürsten an, von dem schon Goethe wußte, daß er acht rheinische Maß — also 16 Flaschen — in 24 Stunden zu sich nehmen konnte. Und ich mochte an eine Art Seelenwanderung glauben, als ich mit meinem Nachbarn am Nebentisch anstieß, Rheingauer Bürgern und Bauern mit scharfprofilierten Gesichtern und ehrenfesten treuherzigen Augen. Ich sah diese glattrasierten Herren in bauschigen weißen Halskrausen, unter Holländer Spitzhüten. Sah sie mit dem Elfenbeinknopf auf dem Pfefferrohr und langen Tonpfeifen durch die alten engen Gassen schreiten und bei molligen lustigen Witwen zum Becherlupf Einkehr holten. Sah die Jugend in bunten Wämsern, den Raufdegen an der Seite und das Barett auf dem strohblonden Kurzhaar mit verführerischen Nixen hinter grünen Butzenscheiben liebäugeln . . . während sich draußen die Gassen füllten und das von der Bühne her bekannte „Volksgemurmel hinter der Szene" mich in die Gegenwart zurückrief.

Die Eisenbahnzüge und Schiffe waren um die Nachmittagsstunden überladen. Man suchte nach allen Regeln der Kunst unter Benutzung der Ellbogen die Coupées zu stürmen. Es mag ja in einer so festreichen Gegend für die Eisenbahnverwaltung kein Leichtes sein, den ganzen Verkehrsapparat stets in musterhafter Weise zu bewältigen, allein — gestern schien doch das Unzulängliche Ereignis geworden zu sein. Die braven Eltviller schienen selbst solchen Massenbesuch kaum erwartet zu haben. So mußte man sich mit Humor über manche Bequemlichkeit, die nicht da war, hinwegsetzen.

Fünf Uhr war vorbei, als ich mir im „Rheinblick" einen angenehmen Beobachtungsposten geschaffen hatte, um beim funkelnden roten Ingelheimer — des Großen Karls Lieblingswein — die Ankunft des Festzuges abzuwarten. Ich hatte noch Muße genug, Betrachtungen darüber anzustellen, wie die hohen und breiten Festwagen z. B. die Leerstraße (die noch recht voll wurde) passieren wollten. Doch was half da alles Grübeln — am Rhein macht

geraten und daran erneut der Wunsch nach Veröffentlichung geknüpft. Aus den wiederholt klar gelegten Gründen muß von einer solchen zurzeit abgesehen werden, bemerkt die „Nordd. Allg. Ztg.“. Die verbündeten Regierungen werden die Vorlage zu Beginn der Parlamentskampagne veröffentlichen und es wird damit zu einer mehrmonatlichen eingehenden Diskussion in Parlament und Presse Spielraum gegeben sein. Nichts ist falscher, als die Annahme, mit dem neuen Steuergesetze sollten der Reichstag oder sollten die deutschen Steuerzahler überrumpelt werden. Im Gegenteil, eine möglichst gründliche Behandlung der Finanzfrage liegt im allgemeinen vaterländischen Interesse.

Die liberale Einigung.

Der Vorschlag des Reichsverbandes der nationalliberalen Jugend, einen gemeinsamen Ausschuß aller liberalen Parteien zu schaffen, wird in der liberalen Presse eifrig besprochen. Grundsätzlich erhebt sich kein Widerspruch. Der nationalliberale „Hannoversche Courier“ tritt sogar warm für den Vorschlag ein. Er schreibt: „Wir möchten der bestimmten Hoffnung Ausdruck geben, daß die nationalliberale Parteileitung sich dieser Anregung nicht versagt. Ein festerer Zusammenschluß der verschiedenen liberalen Parteien und vor allem der Fraktionen ist die wesentlichste und dringendste Aufgabe, die dem deutschen Liberalismus in unserer Zeit gestellt ist, wo die Feinde von allen Seiten gegen ihn anstürmen. Das Verlangen nach einer solchen Verständigung ist in den Kreisen auch der nationalliberalen Partei stärker und dringender, als man an der leitenden Zentralstelle zu glauben scheint, denn immer mehr ist die Ueberzeugung durchgedrungen, daß nur ein festeres Zusammenstehen der liberalen Parteien dem Rückgang des Liberalismus, wie ihn die letzten Landtagswahlen aufgewiesen haben, Halt gebieten kann und allein in der Lage ist, den berechtigten liberalen Forderungen Erfüllung zu verschaffen.“

Auch die freisinnige Vossische Zeitung meint, es wäre gewiß erfreulich, wenn ein einheitliches Zusammenarbeiten aller liberalen Parteien sowohl im Parlament, wie auch bei den Wahlen herbeigeführt werden könnte.

König Eduard und die Prager Ausstellung.

Ein Teil der tschechischen Presse weist anläßlich des Aufenthalts des Königs Eduard in Marienbad auf ein seit längerer Zeit zirkulierendes Gerücht hin, daß König Eduard durch eine Abordnung der Prager Gemeindevertretung eine Einladung zum Besuche der Jubiläumsausstellung in Prag überbracht werden soll. Der Plan hierfür ist anläßlich des Besuches englischer Journalisten auf der Prager Ausstellung entstanden. Der englische Konsul in Prag, Forbes, sollte damit betraut werden, diesbezüglich in der Umgebung des Königs in Marienbad zu sondieren, und falls sich hierbei die Geneigtheit des Königs erweisen würde, nach Prag zu kommen, sollte dann eine Deputation der Stadt Prag nach Marienbad reisen, um diese Einladung formell zu unterbreiten. Konsul Forbes hält sich augenblicklich außerhalb Oesterreichs auf. Für die allernächsten Tage ist also eine Realisierung dieses Projektes nicht wahrscheinlich, wie überhaupt in hiesigen leitenden Kreisen bezweifelt wird, daß es gelingen werde, König Eduard zu diesem Besuche zu bestimmen.

* * *

Kleine politische Nachrichten.

— Englische Zuvorkommenheit gegen Dernburg. Die Deutsche Kolonialzeitung schreibt: Während des ganzen Aufenthalts von Dernburgs in Südwestafrika erwiesen sich die Engländer von einer Zuvorkommenheit und Gastlichkeit, die uneingeschränkte Anerkennung verdient. Für die Eisenbahnfahrten stand dem Staatssekretär ein Salonwagen zur Verfügung, und wo hierdurch Zeit gewonnen werden konnte, wurde ein Extrazug eingestellt. Bei 227 Stunden Eisenbahnfahrt war das eine nicht zu unterschätzende Annehmlichkeit, durch die viel Zeit gewonnen wurde.

— Zu dem Wechsel in der britischen Botschaft sagt ein Berliner Telegramm der „Kölnischen Zeitung“: „In amtlichen Kreisen und auch in denen, die durch gesellige Beziehungen mit Sir Francis Lascelles in Berührung kamen, bedauert man sein Scheiden auf das Aufrichtigste und wird ihm stets eine freundliche, dankbare Erinnerung bewahren. Sein Nachfolger, Sir William Goschen, gilt als ernster, sachlich denkender Mann, dem es nicht schwer fallen dürfte, sich in die deutschen Verhältnisse einzuleben. Seine Ernennung wurde vom Kaiser und in amtlichen Kreisen mit großer Befriedigung vernommen.“

— Kriegsminister Picquart über Anarchie. Auf einem Bankett der Turnvereine zu Cambrai sprach Kriegsminister Picquart über den Wert des inneren wie des äußeren Friedens für das Land und die Arbeit der Demokratie. Die Theorien der Unzufriedenheit dürften nicht in die Kasernen dringen. Die Regierung muß den Folgen vorbeugen, fügte er hinzu, welche aus der aufreizenden Sprache professioneller Agitatoren entstehen können. Seine Pflicht könne schmerzlich für ihn sein, er werde sie aber mit Energie und in der Gewißheit erfüllen, alle Republikaner auf seiner Seite zu haben, die nicht die Freiheit mit der Anarchie verwechselten.

Neues aus aller Welt.

Professor Friedrich Paulsen †.

In seiner Villa zu Steglitz bei Berlin starb, wie wir berichteten, Professor der Philosophie Friedrich Paulsen, eine Leuchte der Wissenschaft, eine Zierde der Berliner Universität. Geboren am 16. Juli 1846 zu Langenhorn (Kreis Husum), besuchte er erst die Volksschule seiner Heimatstadt, und kam 1863 nach privater Vorbereitung auf das Gymnasium zu Altona. 1866 begann er in Erlangen Theologie zu studieren, wandte sich aber schon ein Jahr später dem Studium der Philosophie in Berlin zu. Später habilitierte er sich dort 1875 als Privatdozent, wurde 1878 Extraordinarius und 1893 ordentlicher Professor. Ein Lebenswerk, wie es für einen Gelehrten großartiger kaum gedacht werden kann, hat Paulsen vollendet. In seinen Werken tritt er uns ebenso als der große Geist entgegen, wie in seinen Vorlesungen. Seine Hauptwerke seien hier genannt: „Geschichte des gelehrten Unterrichts“ (1885), „Ethik“, mit einem „Umriß der Staats- und Gesellschaftslehre“ (1888), „Einleitung in die Philosophie“ (1892), „Immanuel Kant, sein Leben und seine Lehre (1898), „Schopenhauer, Hamlet, Mephistopheles“ (1900), „Philosophia Militans“ (1901) und „Die deutschen Universitäten und das Universitätsstudium“ (1902).

Parseval-Ballon. Der Parseval-Ballon der Motorluftschiffstudiengesellschaft machte Samstag Abend bei Berlin zwischen 5 und 6 Uhr zwei kürzere Fahrten, die zur weiteren Ausbildung der Bedienung des Ballons diente. Beide Fahrten verliefen glatt. Nach der Landung bei der ersten Fahrt streifte der Ballon einige Bäume, ohne jedoch Schaden zu erleiden, sodaß er die zweite Fahrt ausführen konnte.

Auf Grund geraten. Der amerikanische Kreuzer „Colorado“ ist bei Nebel bei der Insel Whidbey auf Grund geraten; das Schiff befindet sich in gefährlicher Lage.

Betriebsstörung zwischen Elm und Gemünden. Samstag nachmittag 3 Uhr brachen an der Baustelle bei dem bereits ausgebrochenen Gewölbe des in Reparatur befindlichen Tunnels bei Vollmerz auf der Strecke Elm-Gemünden, während des Verbauens schiebende Erdmassen durch, durch die das Hauptgleis bis 5 Uhr 40 Min. nachmittags gesperrt war. Die Schnellzüge nach München wurden über Aschaffenburg-Hanau umgeleitet. Das Gewölbe ist nicht eingestürzt. Sonstige Beschädigungen sind nicht vorgekommen.

Geburtstag des Kaisers Franz Josef. Die festlichen Veranstaltungen zum Geburtstag des Kaisers Franz Josef nehmen in diesem Jahre wegen des Zusammentreffens mit dem Regierungsjubiläum des Kaisers einen besonders großen Umfang an. Die ersten Festlichkeiten haben am Samstag begonnen. Etwa hunderttausend Personen suchten den Prater auf, wo nachmittags 30 Musikkapellen eingegen. Abends wurde ein Kolossalfeuerwerk abgebrannt.

Das Befinden des Königs Eduard. Nach den Aussagen des Dr. Ott, des behandelten Arztes, befindet sich König Eduard sehr wohl. Er ist nicht so stark wie im Vorjahre, sein Gewicht ist ein geringeres. Er hat die Reise ausgezeichnet überstanden, nur findet er es in Marienbad sehr kalt. Mit Rücksicht darauf wird die Kur, der er durch 21 Tage obliegen wird, kleine Aenderungen gegen das Vorjahr erfahren.

Drahtlose Telephonie in Frankreich. Ein amtlicher Bericht stellt nun ebenfalls fest, daß bei den Versuchen, die am 5. und 6. ds. M. mit der drahtlosen Telephonie zwischen dem Eiffelturm und 150 km entfernten Stadt Dieppe veranstaltet wurden, vorzügliche Ergebnisse erzielt worden sind. — Die Versuche mit drahtloser Telephonie in Rom, nach dem System des Prof Majorana, zwischen den 60km von einander entfernten Station Montenarie und Porto do Auris haben sehr gute Resultate ergeben. Die gesprochenen Worte waren deutlich zu verstehen.

Cholera. Von 8. bis 14. August sind in den von der Cholera ergriffenen Bezirken Rußlands 538 Erkrankungen und 270 Todesfälle vorgekommen. Die Stadt Nischninowgorod ist für choleragefährlich, die Wolga von dieser Stadt ab bis Rybinsk für cholerabedroht erklärt.

Behandlung von Irren in Amerika. Ein eigenartiges System der Behandlung von Irren wird in dem Asyl für Unheilbare in Illinois befolgt, das auf den malerischen Felsen Höhen am Illinoisfluß erbaut ist und eine weite Aussicht über das reizvolle Tal gewährt. Wie E. Burg in der Humane Review das Asyl schildert, ist es als eine selbständige Gemeinschaft organisiert, deren Oberleitung Dr. Zellar in Händen hat. Sein Prinzip für die Behandlung ist: Nicht einsperren, nicht zwingen und acht Stunden Arbeit. Daß die Bewohner sich wie zu Hause fühlen können, wird durch die sorgfältig überlegte Anordnung der kleinen Häuser, in denen sie wohnen, erreicht. Vor allem aber spielt bei der Behandlung die Farbe eine große Rolle. Dr. Zellar schreibt ihrer Einwirkung auf den Gemütszustand der Patienten eine große Bedeutung zu. So hat er Häuschen bauen lassen, deren Wände rot sind, deren Dielen mit roten Teppichen belegt und die mit roten Leuchtkörpern erleuchtet werden; in diese werden die an Depression und Melancholie leidenden Patienten gebracht, und der Erfolg soll höchst befriedigend sein. Andere Häuser sind ganz in Blau ausgestattet, sie wirken sehr beruhigend auf die aufgeregten Patienten. Vor kurzem wurde auch ein schwarzer Raum eingerichtet, mit schwarzen Wänden, schwarzen Vorhängen und schwarzem Bett. In diesen Raum wurde eine Frau, die von Zeit zu Zeit in Raserei verfiel, gebracht, unter Aufsicht eines Arztes, und alle 30 Minuten wurde die Atmung der Patientin sorgfältig gemessen. Es dauerte nicht lange, so fiel die Frau in einen tiefen Schlaf, und als sie ruhig erwachte, konnte sie bald zu ihrer Hütte zurückgebracht werden. Dieser schwarze Raum ist seitdem oft benutzt worden, und angeblich immer mit befriedigendem Erfolge.

Kampf zwischen Weißen und Negern. Der Angriff eines Negers auf eine weiße Frau veranlaßte in Springfield (Illinois) einen Kampf zwischen Weißen und Negern, der die ganze Nacht anhielt. Nachdem die weiße Menschenmenge zahlreiche Häuser des Negerviertels in Brand gesteckt und verschiedene Geschäfte erbrochen hatte, ergriff sie den Neger, schoß zahlreiche Kugeln auf ihn ab und knüpfte die Leiche an einem Baum auf. Die Menge tanzte unter ungeheurem Jubelgeschrei um die Leiche herum. Während dieser wüsten Szenen wurden zwei Weiße getötet und 75 Personen verletzt. Da die Miliz der Lage nicht Herr wurde, wurden Truppen aus Chicago herbeibeordert. Sie feuerten über die Köpfe der Menge hinweg und vertrieben sie endlich.

Der 25. deutsche Weinbau-Kongreß.

Eltville, 16. August 1908.

Die Metropole des Rheingauer Weinbaues und Weinhandels war als Tagungsort für die 25. Generalversammlung des Deutschen Weinbau-Vereins ausersehen worden. Daß man damit einen glücklichen Griff getan hatte, bewies die äußerst starke Beteiligung an den gestern begonnenen Verhandlungen. Nicht nur, daß die Interessenten aus den übrigen deutschen Weingegenden gerne die Gelegenheit wahrnahmen, den Mittelpunkt und das Herz des Rheingaues kennen zu lernen, sondern auch die Rheingauer selbst stehen lebhaft in der neuen Bewegung, welche sich in Winzerkreisen bemerkbar macht, und so kam es, daß der weite Saal des „Bahnhof-Hotels“ nicht nur bis zum letzten Platze besetzt war, sondern die Teilnehmer an der Generalversammlung auch noch die Türen besetzt hielten. Gezeitigt wurde dieses lebhafte Interesse an den Verhandlungen auch durch das in Aussicht genommene Weingesetz. Besonders die schon in den Lokalvereinen allerorts stattgehabten Vorbesprechungen haben die Gemüter erhitzt und mancherlei Spannungen hervorgerufen. Jedoch ist man soweit auf einer Mittellinie einig, daß, abgesehen von der bedauerlichen Absplitterung einiger Ausschußmitglieder der Mosel, keine weitere Spaltung erfolgen dürfte, zudem hält man es für möglich, auch das Moselland wieder dem großen Verein, dessen Sprache beim kleinsten Winzer sowohl, wie dem größten Forensen, bei Privaten, Korporationen so gut wie auch bei den Regierungen gehört wird, zuzuführen, da die Gegensätze so schlimmer Natur nicht sind, auch anscheinend gehoben werden können, da man sich in prinzipieller Hinsicht durchaus einig ist.

Die Kongreßteilnehmer.

Während schon am Samstag abend ein Teil der Delegierten und der Vorstandsmitglieder angekommen war, brachten gestern die Frühzüge und die Dampfer noch zahlreiche Kongreßteilnehmer. Gegen 10 Uhr wurde die 25. Generalversammlung eröffnet. Der erste Präsident des Vereins, Landtagsabgeordneter Buhl-Deidesheim, hieß in einer kurzen Begrüßungsansprache die Erschienenen willkommen und gab dann der Versammlung bekannt, daß zahlreiche Regierungen ihre Vertreter zu dem Kongreß entsandt hätten. Ebenso hatten Handelskammern, Weinhändler-Vereine, Winzergenossenschaften, Landwirtschaftskammern und landwirtschaftliche Vereine ihre Delegierten geschickt. So waren u. a. vertreten: Die bayerische Regierung durch Landesinspektor Dern, die württembergische Regierung durch Regierungsrat Geyer, die badische Regierung durch Dr. Mahr, die hessische Regierung durch Oekonomierat Müller, Elsaß-Lothringen durch Landwirtschaftsinspektor Wanner, der Oberpräsident der Rheinprovinz durch Regierungs-Assessor Abels, die Regierung von Hessen-Nassau durch Geheimrat Wagner aus Rüdesheim, der Reichsverband landwirtschaftlicher Genossenschaften durch Geheimrat Haas-Darmstadt, die Landwirtschaftskammer Baden durch Müller-Karlsruhe, die Landwirtschaftskammer der Rheinprovinz und der Landwirtschaftliche Verein für Rheinpreußen durch Landrat v. Stedmann, die Landwirtschaftskammer Rheinhessen durch Dettweiler, der Badische Weinbauverein durch Mährlein, der Rheinhessische Weinbauverein durch Erne, der Verband rheinhessischer Weinhändler durch Kommerzienrat Haffner-Mainz, die Pfälzische Vereinigung durch Lingenfelder-Neustadt, die Handelskammer Bingen durch Reutz-Ingelheim, die Regierung zu Magdeburg, die pfälzische Handelskammer, die Handelskammer Mainz etc. Oberregierungsrat Schwelina vertrat den preußischen Land- und Forstwirtschaftsminister und sprach in dessen Namen der Versammlung die besten Wünsche zu gedeihlichen Verhandlungen aus. Geheimrat Wagner entbot den Gruß des Oberprä-

---

man alles möglich. „Durch diese hohle Gasse mußt' er kommen!“ Und schon kam er . . . „er kimmt! er kimmt!“ jubelten die ältesten Mädchen vom Dachstock herunter.

Fanfaren voran! Hoch zu Roß der Herold mit dem Reichsbanner! So kamen sie mit dröhnendem Hufschlag aus der sonst so stillen Gasse heraus. Ein historisches Bilderbuch ward aufgetan — ein bunter dekorativer Fries rollte sich auf — ein Stück Vergangenheit grüßte des Rheines grüne Ufer. Da saß auf schmuckem Festwagen, von schweren Pferden gezogen, der Vater Rhein im weißen Barte selber, von dem Frohsinn und der Begeisterung begleitet, um seinen „Gruß dem deutschen Weinbau“ zu entbieten.

Römische Präfekten, Liktoren und Legionäre entsandte die Gemeinde Winkel, das alte „Vinicella“, das klassische „Weinlager“ am Rhein. Centurio und Legionäre waren bester Laune, dampften wie Schlote aus anachronistischen Havannahs und sprachen unverfälschten Rheingauer Dialekt, Symptome dafür, daß sich die Söhne des Südens im Laufe der Zeit recht gut akklimatisiert zu haben scheinen.

Von der Gemeinde Erbach waren germanische Recken geschickt, die auf dem Festwagen Markobrunn blauäugigen Frauen Minne zutranken und das kulturhistorische Bild verwirklichten, wie sie damals auf der Bärenhaut gelegen haben.

Ritter und Reisige schlossen sich an. Von Bogen, Knappen und Burgmannen umgeben, zog im eisernen Wams der Burgherr von Greifenklau auf, ritt hinter ihm her die Eltzische Ritterschaft auf schabrakengeschmückten Gäulen mit dem ganzen reisigen Gefolge, hatten die Altvordern von Burg Langwerth ihre Edlen samt Truchseß, Mundschenk und Kellermeister geschickt.

Dumpfer Trommelwirbel mischte sich in schmetternde Hörner, als hinter der stattlichen Cavalcade der breitschultrige Landsknechtshauptmann mit dem martialischen Zweihänder und seinem „Fähnlein“ aufmarschierte und dem hochberühmten Waffenbruder des Sickingers, dem Johann Hilgen von Lorch, der sich mit Türken und Franzosen herumschlug, voraufzog. Sein Grabmal in der Lorcher Martinskirche schien ihm gar zu eng geworden, denn in seinem starken Trotz fehlte selbst die Markedenterin nicht.

Hier hatte das Wandelpanorama eine historische Lücke. Denn hinter den tapferen Mannen des Lorcher Reichsfeldmarschalls dröhnte schon der Marschtritt der „Kolonnen“, die in der Neujahrsnacht 1813—14 der „Marschall Vorwärts“ bei Caub über den Rhein führte. Der alte Blüchter winkte vom Pferd. Ganz der unorthographische Haudegen von damals. Wie er seine Pfeife hielt; Wie soldatisch stramm der Graukopf dreinblickte! Wie genau er zu kopieren suchte! So mochte er damals die Preußen und Russen an der Pfalz vorbei geführt haben. Lützower, freiwillige Jäger und Landwehr begleiteten ihn. Man merkte es an Haltung und Auftreten, daß unter diesen Waffenröcken gediente Soldaten stecken mochten.

Der kriegerische Klang der Instrumente war verhallt, als die „Rheingauer Kirmes“ das heitere Präludium bildete für alle lustigen Lebensgeister dieser gesegneten Landschaft. „Ringel ringel Rosenkranz — ich tanz' mit meiner Frau“ — so tänzelten die Gestalten der Biedermeierzeit auf den Schauplatz. In bunten Schoßröcken und respektablen Zylindern die Männlein. In bändergeschmückten Hüten und fußfreien Kleidchen die Weiblein. Eine altmodische Karosse auf hohen Rädern mit puderzopfigem Diener dazwischen. Alle vom Geist des Zeitalters erfüllt — eine reizvolle, graziöse Gruppe, die mit viel Geschmack auf den Bachuszug der Winzer vorbereitete.

Das Lebenselement des Rheingaus sollte hier eine selten schöne Verherrlichung erfahren. Die Gemeinden Neudorf, Mittelheim, Kiedrich, Winkel, Eltville wetteiferten mit den adeligen Häusern Simmern und Eltz, um ein Heer von fröhlichen Winzern und Winzerinnen ins Treffen zu führen, während die Eltviller Küferzunft eine altdeutsche Küferherberge mitsamt dem Stückfaß auffahren ließ und die — „Mainzer Glyzerinagenten nebst Reblauskomission“ den amüsanten Schluß bildeten.

Zwischen allen Gruppen aber, mochten sie nun das kleidsame Kostüm des Rokoko tragen, oder als weinlaubbekränzte Bacchanten goldene Pokale schwingen, mochten sie Fahnen oder Kränze, Butten oder Bänder tragen — in dem farbenvollen Reigen feierte man nach Gebühr die „besten Lagen“ und die „berühmtesten Jahrgänge“. Dionysos, der thyrsosschwingende Heidengott, dürfte wohl kaum splendider auf seinem Pantherwagen gefahren sein, wie die lustigen Leute vom Rheingau.

Als der Festzug vorüber war, schlenderte ich noch einmal durch die Gassen, die nunmehr die pittoresken Gestalten der einzelnen Gruppen belebten, während die Gäste des Städtchens zum Teil wieder nach dem Bahnhof drängten. Sollen doch etwa 30 000 Menschen zusammengekommen sein, um das glänzende Fest am Rhein mitzufeiern. Vom Festplatz am Rheinufer her hörte ich Tuba und Klarinette. Auf dem Podium unter den Platanen schwang man die rheinischen Mädels. Die alten Herren vom Fach aber erklärten ihren Gästen, warum Eltville einen Hausschlüssel im Wappen führt und luden mich artig und gastfreundlich zur heutigen Weinprobe ein. „Immer Lustig! Immer Lustig!“ würde der „König von Westfalen“ ausrufen. Und darum — allen Widersachern zum Trotz — gibt es doch nur einen Rhein! Wilhelm Clobes.

denten für Hessen-Nassau. Im Namen der Stadt Eltville begrüßte Bürgermeister Reutner die Delegierten.

Was das abgelaufene Jahr brachte.

Alsdann nahm der Vorsitzende Buhl das Wort zum Jahresbericht. Das hinter uns liegende Jahr habe dem Winzer schwere Sorgen gebracht. Auch für den Weinhandel sei es nicht sehr günstig gewesen. Eine Besserung der Verhältnisse erhoffe man von dem neuen Weingesetz. Für den Weinbauverein sei es ein Jahr reicher Tätigkeit gewesen. Erfreulicherweise habe sich eine Annäherung zwischen Weinbau und Weinhandel gezeigt. Die Mitgliederzahl des Vereins habe zugenommen, demgegenüber sei jedoch der Austritt mehrerer Mitglieder von der Mosel, der Herren Keller, Staadt, Merrem-Zeltingen, Lintz-Trier und Kommerzienrat Wegeler-Koblenz aus dem Ausschusse zu beklagen. Der Austritt dieser Mitglieder werde von dem Präsidium außerordentlich bedauert. An der Lösung verschiedener wichtiger Fragen ähnlicher Korporationen habe der Verein sich mit Erfolg beteiligt. Das Generalsekretariat sei sehr stark in Anspruch genommen worden. Für die Mitarbeit an der Zeitschrift des Vereins, die sich vorzüglich entwickelt habe, sage er den besten Dank. Der Zuschuß des Reiches habe 4500 M, der des bayerischen Staates 500 M betragen; außerdem hätten sich Baden, Elsaß-Lothringen und Hessen mit namhaften Zuschüssen beteiligt. Nochmals auf den Zwist mit der Mosel zurückkommend, führte er aus, daß niemand es mehr bedauert habe, wenn eine Spaltung eingetreten sei, als das Präsidium des Weinbauvereins. In einem so großen Verein wären immer einige Gegensätze vorhanden, wie dies ja bei der Verschiedenheit der Interessen natürlich wäre. Die Mosel sei ein großes Weinbaugebiet, das man im deutschen Weinbauverein nicht missen wolle. Er hoffe, daß, wenn die gesetzliche Frage geregelt sei, wieder eine Annäherung stattfinden würde, zumal die ganze Differenz darin bestehe, daß die Mosel eine Verlängerung der zeitlichen Begrenzung der Zuckerung bis zum 31. Januar gewollt habe, während die Mehrzahl der Vertreter des Ausschusses eine zeitliche Begrenzung bis zum 31. Dezember vorgeschlagen hätten. Es sei aber noch viel beklagenswerter gewesen, wenn zwischen der Produktion und dem Handel eine Spaltung eingetreten wäre. Er hege den Wunsch, daß die Verhandlungen zu einem gedeihlichen Ende geführt werden möchten.

Rechnungsbericht und Vorstandswahl.

Landesinspektor Dern gab den Rechnungsbericht. Er und Weingutsbesitzer Erne hatten die Rechnung geprüft und bei einer Einnahme von 17 007,95 M und einer Ausgabe von 10 305,58 M einen Kassenbestand von 6702,37 M festgestellt. Dem Schatzmeister wurde Decharge erteilt. Letzterer brachte dann den Voranschlag für 1908-09 zur Verlesung, der in Einnahmen und Ausgaben 18 902,37 M betrug. Für die Schädlingsbekämpfung waren 4000 M, für die Zeitschrift 5500 M vorgesehen. Der Voranschlag wurde genehmigt.

Die Neuwahl des Präsidiums und der 30 Ausschußmitglieder rief eine lebhafte Debatte hervor. Kommerzienrat Haffner-Mainz bat, bei dem Ehrenpräsidenten des Deutschen Weinbauvereins, der sein Amt niedergelegt hat, Geheimrat Wegeler in Koblenz, Schritte zu tun, damit dieser und die anderen an der Mosel ausgeschiedenen Mitglieder wieder eintreten möchten. Persönlich wolle er bemerken, daß er niemals den Analysenweinen das Wort geredet habe, wie in der Pfalz behauptet worden sei. Buhl erklärte hierzu, daß er von dem Schritt des Geheimrats Wegeler nur mit Bedauern Kenntnis genommen habe. Er persönlich stehe allen Verlautbarungen über dessen Person in der Presse durchaus fern, denn er habe nie einen Artikel über das Weingesetz veranlaßt und könne alles, was er gesagt habe, im übrigen verantworten. An der Mosel habe der Verein noch 46 Mitglieder. Deshalb macht Kruse-St. Goarshausen den Vorschlag, die Wahl dieser Vorstandsmitglieder erst in der nächsten Generalversammlung vorzunehmen, da sich bis dahin die Situation geklärt habe. Auch Reichstagsabgeordneter Schuler-Freiburg ist der Ansicht, daß das Moselgebiet nicht ohne Vertretung bleiben könne. Ebenso reden Vizepräsident Graf Matuschka und Landrat von Stedemann einer Verständigung das Wort. Es wurden dann für die Mosel gewählt: Weinbauschuldirektor Müller-Trier, Graf v. Kesselstadt-Trier, Hetzdorff-Winningen, Oekonomierat Möller-Schwarzhof. Das Präsidium und die übrigen Mitglieder des Ausschusses wurden durch Zuruf wiedergewählt und nahmen die Wahl an. Als Vertreter für Hessen wurde gewählt Domänenrat Mayer-Mainz, für Preußen (Nahe) Rudolf Anheuser-Kreuznach und für Württemberg Gemeinderat Ahlbeck-Heilbronn.

Hierauf wurde unter dem Beifall der Versammlung ein Begrüßungstelegramm an den Kaiser abgesandt mit folgendem Wortlaut: „Die in Eurer Majestät getreuer Stadt Eltville tagende Generalversammlung des Deutschen Weinbauvereins sendet Eurer Majestät, dem treuen Beschützer des deutschen Weinbaues, ehrfurchtsvollsten Gruß. Das Präsidium."

Zum neuen Weingesetz.

Es liegt in der Natur der Sache, daß die Beratungen über den Weingesetzentwurf einen breiten Rahmen einnahmen. Hängt doch die wirtschaftliche Existenz vieler Winzer und Weinhändler von der günstigen Fassung des Gesetzes ab. Den Vorsitz der Versammlung während der Beratungen über das kommende Weingesetz übernimmt Reichstagsabgeordneter Blankenhorn. Er gibt zunächst einen Ueberblick über den Gang der bisher stattgehabten Verhandlungen und weist darauf hin, daß der Gesetzentwurf noch nicht endgültig festgelegt sei, da der Bundesrat noch jede beliebige Aenderung daran vornehmen könne. Der Ausschuß habe sich an die Beschlüsse von Mannheim gebunden erachtet. Es wurde aus der Versammlung ein Vorschlag gemacht, eine Kommission zu wählen, die zunächst über den Entwurf beraten solle, dann erst könne man sich schlüssig werden. Es sprachen sich nun einige Redner für die Einberufung einer außerordentlichen General-Versammlung aus, die dann Beschluß über den Entwurf fassen solle. Andere Redner waren der Ansicht, daß es auf alle Fälle in Anbetracht der Wichtigkeit des Stoffes richtiger sei, die Sache sofort zur Erledigung zu bringen. Pfarrer Weil-Hattenheim erklärte, die heutige Stellungnahme des Deutschen Weinbauvereins werde mit Spannung unter der weinbautreibenden Bevölkerung erwartet. Die Weinproduzenten hätten das Recht, die Ansicht des Vereins zu hören. Bach-Neustadt wünschte Generaldiskussion. Diese wurde jedoch abgelehnt und man trat in die Spezialdiskussion ein, welche sich jeweilig an die Verlesung der strittigen Gesetzparagraphen anschloß.

Es wurde der Paragraph 1 in der von der Regierung vorgeschlagenen Fassung angenommen. Zu § 2 wurde die Deklaration des Rot- und Weißweinverschnitts beschlossen. Direktor Lahm-Ahrweiler wollte hier das Verbot des Verschnitts angenommen haben, das in Kraft treten solle, wenn die Handelsverträge abgelaufen wären. Karl Schmitt, Vorsitzender des Vereins hessischer Weinbergsbesitzer, unterstützte dies. Der Reichstagsabgeordnete Preiß-Kolmar und Blankenhorn waren gegen diese Festlegung, da sie zwecklos und außerdem unpraktisch sei. Bei einem neuen Zolltarif könne das Verbot dann Berücksichtigung finden. Die Abstimmung ergab eine überwiegende Mehrheit für das Verbot des Verschnitts von Rotwein mit Weißwein und vorläufige Deklaration.

Der Zuckerwasser-Paragraph 3 stieß wohl auf das regste Interesse. Lewin-Landau wollte hier klar und unzweideutig zum Ausdruck gebracht haben, was erlaubt sei und was nicht. Preiß-Kolmar bestritt die Möglichkeit dieses Verlangens, eine Klarheit sei nicht möglich, denn man wisse nichts besseres für die Bezeichnung „bei ungenügender Reife". Die Zuckerung sei nur dort erlaubt, wo sie zu einer rationellen Verbesserung unvermeidlich sei. Landtagsabgeordn. Engelmann wünschte den Zusatz: „Die Beurteilung der Verbesserung innerhalb dieser Grenzen ist dem Hersteller überlassen."

Blankenhorn stellte fest, daß der Ausdruck „bei ungenügender Reife" von allen Anwesenden beanstandet werde. Er und Preiß schlugen vor, aus dem alten Gesetz herüberzunehmen „zum Zwecke der Verbesserung". Geheimrat Haß-Darmstadt gab Kenntnis von dem Beschluß des deutschen Winzer-Genossenschafts-Tages in Mainz. Die Winzergenossenschaften stünden auf dem juristischen Standpunkte — in der Theorie. Im übrigen hätten sie den Beschluß gefaßt, 20 Proz. Zuckerzusatz dort zu erlauben, wo er nötig sei. Die zeitliche Begrenzung solle bis zum 31. Dezember währen. Es wurde nun beschlossen, den Passus „bei ungenügender Reife" zu streichen und den Zuckerzusatz zu erlauben, aber nur zum Zwecke der Verbesserung bei solchen Weinen, die der Verbesserung bedürfen.

Zu demselben Paragraph 3 entspann sich dann noch eine längere Debatte bezüglich der räumlichen und örtlichen Begrenzung. Zu ersterer wurde gemäß des gleichen Beschlusses des Gesamtausschusses in Frankfurt beschlossen, daß der Zuckerwasserzusatz nicht mehr als 16⅔ Prozent des fertigen Produktes (entsprechend der Regierungsvorlage) betragen soll. Der entgegengesetzte Antrag Engelsmann auf 25 Prozent wird abgelehnt ebenso sein Antrag, daß die Höhe des Zusatzes in das Belieben des Herstellers gestellt werden soll, da dieser nach dem Gesetzentwurf den Wein doch nur so viel verbessern darf, als dies unbedingt erforderlich ist.

Bezüglich der örtlichen Begrenzung sprachen sich für große Weinbaugebiete aus der Vorsitzende Preis, Lingerfelder-Neustadt, Engelsmann-Kreuznach, Burgeff-Gessenheim und andere. Die Frage, wie die Weinbaugebiete eingeteilt werden sollen, wurde zur Regelung dem Ausschusse überlassen. Bezüglich der zeitlichen Begrenzung entspann sich eine lange Aussprache. Die Mehrheit des Ausschusses war bei der Sitzung in Frankfurt für die zeitliche Begrenzung bis zum 31. Dezember, die Mosel verlangte Verlängerung bis zum 31. Januar. Auf alle Fälle seien die Herren der Mosel für die zeitliche Begrenzung im Prinzip gewesen. Burgeff war gegen die zeitliche Begrenzung, ebenso Koch-Eltville. Schuler-Freiburg sprach sich im Namen der kleinen Winzer für die zeitliche Begrenzung aus. Landrat v. Stedman-Koblenz gab Auskunft über die Stellungnahme der Mitglieder der Mosel über die zeitliche Begrenzung. Er habe mit der Mosel gestimmt. Der Weinbauverein habe ja noch über den Termin der Regierung hinausgehen wollen. Preiß war der Ansicht, daß die zeitliche Begrenzung sowohl im Interesse der kleinen Winzer, wie auch des Weinhandels liege. Ein Vertreter der luxemburger Regierung erklärte, er sei dazu ermächtigt zu sagen, daß die luxemburgische Regierung noch keine Stellung genommen habe. Sie sei mit den Obermoselanern Deutschlands der gleichen Ansicht. Auf alle Fälle werde sich Luxemburg dem deutschen Weingesetze soweit als tunlich anschließen. Mit großer Mehrheit gegen etwa fünf Stimmen wurde nun die zeitliche Begrenzung im Prinzip angenommen. Nachdem noch Direktor Lahm-Ahrweiler, Pfarrer Weil-Eltville, ein Vertreter der Pfälzer Weinhändler etc. gesprochen hatten, wurde unter lebhaftem Beifall der Versammlung die zeitliche Begrenzung der Zuckerung bis zum 31. Dezember angenommen.

Bei Beratung über die Deklaration platzten die Geister heftig aufeinander. Mehrere Redner waren für unbedingte Deklaration, die Mehrheit jedoch sprach sich gegen die Deklaration aus. Man wollte weiter genehmigt haben, daß auf dem Etikette der Name des Besitzers, die Lage und Gemarkung, die Traubensorte usw. genannt werden dürfe. Es wurde beschlossen, daß der Name des Weinbergbesitzers, die Weinbergslage, der Jahrgang und die Benennung der Traubensorte zugelassen werden soll. Die Bezeichnung Auslese für gezuckerte Weine wurde abgelehnt.

Mittlerweile war es zwei Uhr geworden, so daß die Verhandlungen vertagt werden mußten auf Montag. Heute werden dann auch die fachwissenschaftlichen Vorträge gehalten. Ueber den Verlauf des Festessens, die Ausstellung werden wir morgen berichten. Eine Schilderung des Festzuges findet der Leser im Feuilleton der vorliegenden Nummer unserer Zeitung.

C. A Autor.

Quer durch Wiesbaden.

Wiesbaden, 17. August.

* **Fremdenbesuch.** Die Zahl der bis zum 9. August hier angemeldeten Fremden beträgt 123 149, und zwar 47 078 die längeren und 76 071 zu kürzerem Aufenthalt. Der Zuzug der letzten Woche beläuft sich auf 6289 Personen, 1691 zu längerem und 4598 zu kürzerem Aufenthalt.

* **Von der Elektrischen.** Gestern nachmittag gegen 7 Uhr blieb ein Motorwagen der Straßenbahn vor dem Luisenplatz plötzlich stehen, da die Stromzufuhr unterbrochen war. Alle Versuche, den Wagen wieder flott zu machen, blieben erfolglos, so daß er durch einen zweiten Wagen abgeschleppt werden mußte.

* **Vom Städtischen Wasserwerk.** Die Wasserwerksverwaltung macht zur Vermeidung einer Beunruhigung der Bürgerschaft des westlichen Stadtteils darauf aufmerksam, daß in der Nacht vom 17. auf den 18. dieses Monats, oder in der darauffolgenden Nacht durch größere Betriebsarbeiten an der Hauptwasserleitung der Dotzheimerstraße eine vorübergehende Trübung des Trinkwassers unvermeidlich sein wird.

* **Verkehrsstörung.** Ecke Rhein- und Wilhelmstraße brach heute vormittag 10¾ Uhr die Hochstromleitung, so daß der Verkehr auf der Straßenbahn nur durch Umsteigen aufrecht zu erhalten war. Die herabgefallenen Drähte wurden provisorisch durch Stricke befestigt.

* **Aus den Ferien zurück.** Am Samstag abend 7.24 Uhr brachte die Eisenbahn die vielen, während der Ferienzeit in Oberseelbach, Niederseelbach und Oberjosbach untergebrachten, Wiesbadener Ferienkinder hierher zurück, die der Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder in die frische, würzige Luft der Taunusdörfer gesandt hatte. Bleich und kränklich waren sie ausgezogen, kräftig frisch und mit dicken, roten Backen kehrten sie zurück. Bei vielen konnte erfreulicherweise eine Gewichtszunahme von 7 Pfund konstatiert werden. Dies hatte der vierwöchige Aufenthalt in der frischen, reinen Gebirgsluft und der tägliche reichliche Genuß von Milch und nährkräftigen Speisen bewirkt.

* **Die Rheinmeisterschaft** wurde gestern auf der Strecke Kaiserbrücke—Nieder-Walluf bestritten. Bei elf Grad Wasserwärme wurde die 7500 Meter-Strecke durchschwommen. Die Veranstaltung wurde geleitet durch den Schwimmverein Wiesbaden-Biebrich. Der Start erfolgte 9¼ Uhr. Ein Waldmannsdampfer mit den Preisrichtern folgte den Schwimmern. Gleich von Beginn an war Willy Wasser (Nr. 3) vom Schwimm-Sport-Klub Köln voraus; ihm folgte Willy Woelcke (Nr. 5) vom 1. Frankf. Schwimm-Klub, dann kamen Becker-Offenbach (Nr. 7) und Heberer-Frankfurt (Nr. 2). Nach Passieren des Schiersteiner Dammes war die Ordnung noch die gleiche, nur hatte Heberer sich schon auf die dritte Stelle vorgelegt. Woelcke wird 1000 Mtr. vor dem Ziele vom Krampf befallen und muß in das Begleitboot verbracht werden. Sieger wird Wasser in 62,5 Min; als zweiter folgt Heberer und dritter ist Ph. Becker. Ein Festmahl im Hotel Bellevue in Biebrich beschloß die in allen Teilen gelungene Veranstaltung.

* **Militärisches.** Im kommenden Winter sollen auch im Inf.-Regt. Nr. 80 und Feld-Art.-Regt. Nr. 27 Versuche gemacht werden, nach dem hessischen und bayerischen Vorbilde landwirtschaftlichen Unterricht einzuführen. Das preußische Kriegsministerium steht der Einführung von landwirtschaftlichen Kursen im Heere wohlwollend gegenüber, und es ist wahrscheinlich, daß das Kriegsministerium bereits im kommenden Winter dem Reichstage bestimmte Forderungen in dieser Richtung unterbreiten wird.

* **Elektrische Schnellbahn Frankfurt-Wiesbaden.** Die Bewohner des Ländchens haben die Befürchtung, daß die geplante elektrische Schnellbahn Frankfurt—Wiesbaden ihnen wieder nicht die gewünschte dringend notwendige Verbindung mit den beiden Großstädten bringen werde. Es ist selbstverständlich, daß die Felten u. Guillaume-Lahmeyerwerke am liebsten eine gerade Strecke mit einigen kleinen Kurven bauten, auf der sie ihre Züge mit hoher Geschwindigkeit laufen lassen können. Man kann begreifen, daß es ihnen kein sonderliches Vergnügen ist, Haltestellen an allen möglichen kleinen Ortschaften einzurichten. Das kostet Geld, Personal etc. Eine Erkundigung an unterrichteter Stelle hat jedoch ergeben, daß eine Schnellbahn als solche allein wohl kaum Aussicht auf Genehmigung hat. Die Gesellschaft wird daher aller Voraussicht nach verpflichtet werden, auch langsamere Züge fahren zu lassen, die an allen Stationen halten, immerhin aber auf freier Strecke natürlich noch eine ganz andere Schnelligkeit entwickeln können, als unsere Eisenbahnen mit Dampfbetrieb. Die Aufsichtsbehörden haben die Absicht, das Interesse der Ländchesbewohner nach Kräften zu fördern, denn man hat erkannt, daß dort endlich etwas inbezug auf bessere Verkehrsverbindungen geschehen muß. Natürlich kann nicht jeder Schnellzug im Ländchen halten, sonst würde ja der Begriff der elektrischen Schnellbahn völlig illusorisch. Auch wenn die Züge an allen einzurichtenden Stationen halten, wie viele Stationen gemacht werden, ist natürlich noch nicht zu sagen, darf die Fahrzeit Frankfurt—Wiesbaden oder umgekehrt doch höchstens 25 bis 30 Minuten betragen, also immer noch weniger, als jetzt die Schnellzüge gebrauchen.

* **Der Hebammen-Verein Wiesbaden,** mit 44 Mitgliedern, hielt gestern abend im Saale des Katholischen Gesellenvereins sein 20. Stiftungsfest ab. Die Einleitung erfolgte mit einigen von der Musikkapelle ziemlich flott gespielten Stücken und dann ergriff die Vorsitzende des Vereins, Frau Hebamme Moog, das Wort zur Begrüßung der Anwesenden. Sechs über 25 Jahre im Berufe tätigen Hebammen wurden sodann Ehrendiplome überreicht. Des ferneren wurde von der Vorsitzenden der Vereinigung deutscher Hebammen (12 000 Mitglieder), Frau Gebauer aus Berlin, die gestern vom Verein der Wiesbadener Hebammen zum Ehrenmitglied ernannt wurde, der Vorsitzenden des hiesigen Vereins, Frau Moog, für ihre 20jährige Tätigkeit im Verein ein Haussegen mit dem Bild der Kaiserin und an weitere 23 Mitglieder Ehrenmedaillen ausgehändigt. Dr. M. Hirsch hielt einen Vortrag über „Die Mutterberatungsstelle im Dienste der Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit". Redner steht an der Spitze der in Wiesbaden zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit errichteten gemeinnützigen Anstalt und war deshalb in der Lage, über den Erfolg dieser Einrichtung in gutunterrichteter Weise zu sprechen. Die Säuglingssterblichkeit, die früher in Wiesbaden im Durchschnitt 15,6 Prozent betragen hätte, sei durch die segensreiche Einrichtung der Mutterberatungsstelle bereits auf 8,6 Prozent, also fast um die Hälfte, gesunken. Der Vortrag wurde mit großem Beifall aufgenommen.

* **Der Turngau Wiesbaden** hielt gestern auf dem Turnplatz „Nonnenthrift" sein Gauturnfest ab, an dem sich der Männer Turnverein, der Turnverein und die Turngesellschaft beteiligten. Der Sechskampf wurde vormittags 6½ Uhr ausgefochten. Zum Vierkampf nachmittags um drei Uhr hatten sich zahlreiche Zuschauer eingefunden. Nach der Preisverteilung bot ein Volksfest mannigfache Belustigung.

Handelsgerichtliche Eintragungen.

* **Neu-Eintragung.** In das Handelsregister wurde bei der Firma „Kölsch & Cie." mit dem Sitze zu Wiesbaden folgendes eingetragen: Zur Vertretung der Gesellschaft sind die beiden Gesellschafter: 1. Nicolaus Kölsch, Techniker, 2. Carl Döll, Ingenieur, beide zu Wiesbaden, nur in Gemeinschaft berechtigt.

Für Wiesbaden,

den ganzen Rheingau, den Taunus, wie überhaupt für ganz Hessen-Nassau inseriert man mit bestem Erfolg in dem

Wiesbadener General-Anzeiger

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden u. amtliches Publikationsorgan vieler andrer größerer Gemeinden Nassaus.

Tagesanzeiger für Montag.

Kgl. Schauspiele: Ferien vom 6. Juli bis einschl. 31. August.
Residenztheater: Ferien vom 1. bis 31. August.
Kurhaus: Maileoach-Ausflug 3½ Uhr. — Abonnementskonzerte 4½ und 8½ Uhr.
Volkstheater: „Der Rattenfänger von Hameln". Extra-Vorstellung für Donaueschingen.
Wallhallatheater: „Der Prinzpapa". 8 Uhr.
Konzerte täglich abends: Hotel Kaiserhof — Hotel Metropol — Taunus-Hotel — Hansa-Hotel — Walhalla-Restaurant — Nonnenhof — Friedrichshof — Deutscher Hof. — Café Habsburg.

Das Nassauer Land.

⊡ **Nieder-Walluf**, 17. August. Das Nassauische Pionier-Bataillon Nr. 21 beabsichtigt, in der Zeit vom 21. bis einschl. 27. August d. J. einige Brücken zu schlagen, und zwar: Am 21. August bei Nieder-Walluf, am 22. und 24. bei Eltville, am 25. und 26. August zwischen Winkel und Geisenheim. Zu diesem Zweck wird der Rheinstrom während der genannten Tage an den fraglichen Stellen von 6 Uhr vormittags bis etwa 4 Uhr nachmittags und zwar für Flöße während der ganzen Zeit, für die übrigen Fahrzeuge gänzlich während des Brückenschlusses derart gesperrt, daß diese den Brückenbau in keiner Weise stören oder gefährden. Die Zeit der gänzlichen Schiffahrtsperrung wird durch das Aufrichten blau-weißer Flaggen in den Wahrschauerponton und an der Brücke kenntlich gemacht. Bei geschlossener Brücke ist das Oeffnen eines durch zwei rot-weiße Flaggen bezeichneten Durchlasses abzuwarten.

Oe. Flörsheim, 17. August. Ein frecher Diebstahl wurde am Freitag Nachmittag bei dem Landwirt J. Weilbächer hier ausgeführt. Der Dieb kletterte über die Mauer in den Hof, hängte den an der Tür hängenden Schlüssel ab und gelangte so unbehindert in die Wohnung. Gestohlen wurde eine Herrenuhr, 1 goldenes Kreuz mit Kette, 1 Trauring, sowie 85 Mk. an barem Geld. Der Dieb nahm auch seinen Weg über die Mauer wieder zurück. — Apotheker Haack siedelt am 1. Januar 1909 nach Elberfeld über, wo er eine Apotheke selbständig übernimmt. Da die hiesige Apotheke noch Filiale von Hofheim i. Taunus ist, so hat die Gemeindebehörde an maßgebender Stelle die Errichtung einer selbständigen Apotheke beantragt.

s. **Lorchhausen**, 17. August. Auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise entstand gestern nachmittag in dem Hausflur des in der Cauberstraße belegenen, dem Winzer Georg Müller hier gehörigen Wohnhause Feuer, welches sich bald auf den oberen Teil des Gebäudes ausdehnte. Während der Hauseigentümer selbst, und dessen Frau und die übrigen Hausbewohner, sowie auch der größte Teil der hiesigen Einwohner sich gerade in dem Nachmittags-Gottesdienst befanden, war die Ehefrau des Winzers Jakob Hermann mit ihrem kleinen Kinde noch allein im Hause. Durch das Geknister der Flammen und den entstandenen Rauch aufmerksam geworden, eilte sie, die drohende Gefahr ahnend, ihr kleines Kind auf dem Arm, die Treppe hinunter und bahnte sich mühsam einen Weg durch das Flammenmeer in dem Hausgange, nicht ganz von Brandwunden verschont bleibend, und rettete sich so. Die hiesige Feuerwehr war bald zur Stelle und gelang es auch dem tatkräftigen Eingreifen derselben, die Nachbarhäuser zu schützen. Das Müllersche Haus war bald bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt. Dadurch, daß das Feuer im Hausflur entstand, und von da auf die oberen Stockwerke übergriff, war jeder Zugang in das Gebäude abgeschnitten und ist somit sämtliches Inventar der Hausbewohner ein Raub der Flammen geworden.

♂ **Homburg** v. H., 17. August. Ein weiterer Kaiserbesuch steht hier bevor. Am Tage der Truppenschau in Mainz, nächsten Donnerstag, wird der Kaiser mit dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, welche ihre Regimenter bei der Truppenschau dem Kaiser vorführen, nach Schloß Friedrichshof fahren und dort übernachten. Am Freitag wird dann die Reise nach Wilhelmshafen erfolgen.

Aus den Nachbarländern.

S. **Bacharach**, 17. Aug. Die Regengüsse und die kalten Nächte der letzten Zeit haben in der hiesigen Gemarkung den Weinbergen sehr geschadet. Aehnliches ist aus den Gemarkungen Oberwesel, Engehöll, Diebach, Steeg und Oberheimbach zu berichten. Auch dort sind die Trauben durch die ungünstige Witterung sehr in Mitleidenschaft gezogen worden. Während man noch vor einiger Zeit die Herbst-Aussichten als gut bezeichnet, kann man sie heuer als sehr schlecht bezeichnen. — Der Regen hat die Schutzdecke von den Blättern abgespült, daher müssen die Winzer immer wieder neu spritzen und schwefeln. Auch treten die Sauerwurmmotten in der letzten Zeit sehr stark auf.

Gerichtssaal.

Aus dem Kriegsgericht.

Der 26jährige Eisendreher Eugen Friedrich Frank aus Biebrich wurde 1904 bei der 3. Komp. des 21. Pionier-Bat. in Kastel eingestellt. Im Juli 1905 zog er sich beim Turnen eine unbedeutende Verletzung zu und wurde revierkrank geschrieben. Von dort aus sandte er seinen Zivilanzug an eine Witwe nach Biebrich, betrog dann einen Kameraden um ein Paar Stiefel und wurde sodann fahnenflüchtig. In Biebrich wechselte er seine Kleidung und ließ den Militäranzug zurück. Auf der Sparkasse in Biebrich hatte er 50 Mk. stehen, die er erhob und damit in die Schweiz ging. Dort verblieb er 3 Jahre. Am 9. Juli 1908 stellte er sich dem Bezirkskommando in Lörrach freiwillig. Der Angeklagte erklärte, er sei deshalb fahnenflüchtig geworden, weil er durch den Sturz beim Turnen den schweren Dienst nicht mehr habe leisten können. Das Gericht verurteilte ihn zu 9 Monaten Gefängnis und Versetzung in die 2. Klasse des Soldatenstandes.

Aus der Sportwelt.

Deutscher Erfolg in England. Der Schlußtag der Ryde-Regatta brachte dem deutschen Schoner „Germania" des Herrn Krupp von Boblen-Holbach einen schönen Erfolg. „Germania" startete neben der im Besitz des deutschen Kaisers befindlichen „Meteor" in einem Handicap gegen die beiden englischen Jachten „Cicely" und „Camellia", die 5 Min. 30 Sek. bezw. 42 Min. 35 Sek. Zeit-Vorgaben jeder von den beiden deutschen Jachten erhielten. „Germania" erreichte nach 4 Stunden 22 Min. 6 Sek. als erste das Ziel und gewann damit die Regatta, während „Meteor", der nach 4:39:29 als zweiter das Ziel passierte, sich mit dem dritten Platz begnügen mußte, da die Jacht des Kaisers ihre Vorgaben nicht aufgeholt hatte und daher „Cicely" des Mr. Cecil Whitaker den zweiten Preis überlassen mußte. „Camellia" gab auf.

Wo man tagt.

Verbandstagungen und Versammlungen.

Düsseldorf, 16. Aug. Unter Beteiligung von etwa 60 000 Mitgliedern, Meister-, Gesellen, Arbeiter-, Turn- und Knappschaftsvereinen aus allen Gegenden des Reiches wurde heute nachmittag die Generalversammlung der Katholiken Deutschlands durch einen Umzug eingeleitet. Am Jägerhof brachten die Arbeiter dem Kardinal-Erzbischof Dr. Fischer-Köln eine Ovation dar. Landtagsabgeordneter Gefängnispfarrer Schmitt hielt an die Arbeiter, die mit ihren Fahnen und Musikkapellen aufmarschiert waren, eine Anrede, in der er hervorhob, der heutige Aufmarsch der vielen zehntausende von Arbeitern liefere den Beweis, daß die Arbeiter gute, treue Katholiken, treue Patrioten und mit Liebe und Verehrung erfüllt seien zu seiner Eminenz dem Kardinal-Erzbischof. Letzterer dankte für das ihm gebrachte Hoch. Nach Beendigung des Umzuges fanden in der Festhalle und außerdem in 28 Lokalen Versammlungen statt.

In der Festhalle wurde Max zu Droste-Vischering-Münster (Westfalen) zum Vorsitzenden gewählt. Erzbischof Dr. Fischer-Köln erteilte der Versammlung, der auch die Abgeordneten Trimborn und Hitze beiwohnten, den Segen. Alsdann sprach Stadtverordneter Meyer-Düsseldorf über Arbeiter- und Christentum, worauf die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf den Papst schloß.

Handelsminister Churchill über einen englisch-deutschen Krieg.

London, 16. August. Handelsminister Churchill sagte in einer Rede, er sei erstaunt und betrübt über die wilde Sprache, deren man sich in Bezug auf Deutschland bediene. Er meine insbesondere die kürzlich von Lord Cromer im Oberhaus gehaltene Rede. Die Lärmmacher, fuhr der Minister fort, haben keinerlei Grund zu einer Panik. In zweiter Linie sage ich: „Es gibt keine Kollision von elementarer und hervorstehend wichtigen Interessen zwischen England und Deutschland. Ja, in allen Teilen der Welt gehören die Deutschen zu unseren besten Kunden. Wenn ihnen etwas zustoßen würde, wüßte ich nicht, wie wir den Schaden für unseren Handelsverkehr wettmachen könnten. Da für die materiellen Interessen keine Gefahr vorhanden sei, würde von einem Kampf zwischen den beiden Ländern kein anderes Resultat zu erwarten sein, als höchstens eine der furchtbarsten Katastrophen. Einfältige Leute haben gemeint, es lohne sich, um des Handels willen zu kämpfen. Das lohnt sich nicht im geringsten; ein Kampf von einem Monat würde mehr Reichtum zerstören, als der Handel in fünf Jahren hervorbringen kann. Man hat uns gesagt, die Kolonien könnten uns abspenstig werden. Nichts könnte sich an dem Schicksal der größeren Gemeinwesen, wie Canada, Australien, Südafrika und Indien ändern, wenn sie ihre eigenen Wege gehen und ihrer eigenen Bestimmung folgen, was nicht als Resultat eines Kampfes zwischen den europäischen Mächten sich gleichfalls daran ändern würde. Was bliebe als Preis des Kampfes zwischen England und Deutschland? Nichts als tropische Plantagen und kleine, hier und dort über die Welt zerstreute Kohlenstationen. Mag auch das Schnappen und Schnurren in den Zeitungen und Klubs von London immer so fortgehen, die beiden Völker haben tatsächlich nichts, worum sie kämpfen könnten, keinen Preis und keinen Platz, in dem ein Kampf möglich wäre. Es wird in Deutschland keine zehntausend Personen geben, die ein solches höllisches, verruchtes Verbrechen ernstlich in Betracht ziehen. In England, glaube ich, nicht einmal so viele.

Graf Zeppelin und sein Werk.

Auf mancherlei Anfragen wird jetzt folgende Auskunft gegeben: Ein Zeppelinisches Luftschiff von der Größe des zerstörten kostet etwa 600 000 Mark, in mehrfacher Ausführung vielleicht 550 000 Mark. Das mag an sich hoch erscheinen, ist es aber nicht im Vergleich mit Kreuzern der Marine, wenn wir das Luftschiff als Aufklärungsinstrument im Kriege uns denken. Bei Echterdingen ist übrigens nicht der Totalwert des Schiffes vernichtet worden, vielmehr repräsentieren die völlig intakt gebliebenen Motore und Gondeln, sowie das wertvolle Aluminium, das eingeschmolzen wird, recht erhebliche Werte. Die Motore sind übrigens 6600 Kilogramm schwer und leisten jeder 110 P. S. Die Gasfüllung von ca. 15 000 Kubikmetern kostet inkl. Fracht Griesheim-Friedrichshafen rund 7000 Mark. Man überlegt sich nunmehr bereits, ob es angesichts der bevorstehenden Erweiterung des Unternehmens sich vielleicht lohnen würde, in Friedrichshafen eine Wasserstoff-Fabrik einzurichten. Da aber der Wasserstoff gewöhnlich, wie z. B. auch in Griesheim, woher Graf Zeppelin meist sein Gas bezieht, als Nebenprodukt gewonnen wird, so ist es sehr fraglich, ob man billiger selbst in eigner Fabrik herstellen könnte. Man bezieht das Gas in Stahlflaschen, die je etwa 5 Kubikmeter unter einem Druck von etwa 150 Atmosphären enthalten. Da eine solche Flasche selbst rund 60 ℳ kostet und reichlich 3000 Flaschen für eine Füllung benötigt werden, so steckt in dem leeren „Flaschenlager", das am besten ganz Eigentum des Unternehmens sein sollte, ein erheblicher Wert.

Weitere Spenden.

Die Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Aktiengesellschaft (Hauptsitz in Berlin, Zweigfabrik in Dessau) war noch vor der Katastrophe in Echterdingen mit der Ausarbeitung eines Landungs-Apparates für flaches Land an der hinteren Gondel des Luftschiffes beschäftigt. Jetzt hat die Gesellschaft dem Grafen den Apparat zum Geschenk angeboten. — Von dem in Hanau gebildeten Ausschuß zur Aufbringung einer Spende für den Grafen Zeppelin sind bis jetzt rund 4000 ℳ eingesammelt worden. — Der Verband der Turnerschaften auf deutschen Hochschulen (V. C.) hat der Nationalspende für Zeppelin durch die zurzeit vorsitzende Turnerschaft „Salia" in Jena 1000 ℳ überwiesen lassen. — Die Biebricher Bürgerschaft hat bis jetzt über 4000 ℳ gespendet. — Die deutsch-amerikanische Petroleumgesellschaft Hamburg hat der Sammlung den Betrag von 5000 ℳ zugewendet und gleichzeitig dem Grafen angeboten, für die weiteren und nächstjährigen Fahrten den Benzinbedarf durch ihre Mannheimer Verkaufsabteilung gratis zur Verfügung zu stellen. — In Baden-Baden hat die Sammlung für Zeppelin bisher über 11 000 ℳ ergeben, in Tübingen an 14 000 ℳ, wozu die Stadt 500 ℳ beitrug. — Die Sammlung für Lindau und Umgebung ergab 9067 Mark. — Der Stadtmagistrat Meiningen bewilligte 300 ℳ.

Die Zeppelinsammlung des Hamburger Vereins für Luftschiffahrt ergab bisher 132 591 ℳ. Der Senatsantrag auf Bewilligung von 25 000 ℳ für den Grafen Zeppelin und von 3000 ℳ für die in Donaueschingen Geschädigten hat die Zustimmung des Bürgerausschusses gefunden.

Hohenschwangau, 16. August. Der Prinzregent überwies dem Reichskomitee für die Zeppelinspende 5000 ℳ.

Letzte Drahtnachrichten.

Geburtstag des Professors Mannkopff.

Marburg, 16. Aug. In voller Gesundheit beging heute der bekannte Kliniker, Geheimer Medizinalrat Professor Dr. Emil Mannkopff, sein 50jähriges Doktorjubiläum. Aus diesem Anlasse wurden dem greisen Gelehrten zahlreiche Huldigungen zu Teil.

Verbandstag der deutschen Kriegsveteranen.

Hanau, 16. Aug. Aus Anlaß des Verbandstages der deutschen Kriegsveteranen veranstaltete die Hanauer Ortsgruppe gestern ein Festmahl. Die Veteranen begaben sich geschlossen zum Gottesdienst in die Johanniskirche, eine Deputation legte am Kriegerdenkmal Kränze nieder. Nachmittags fand ein Festzug durch die Straßen nach dem Kaiserhofe statt, in dem Konzert abgehalten wurde.

10 Millionen Nonnenfalter und Raupen.

Dresden, 17. Aug. In den Stadtforsten von Bautzen wurden bis jetzt 10 Millionen Nonnenfalter und Raupen durch Absuchung seitens Schulkinder und Waldarbeiter gesammelt und vernichtet.

Ueber Bord gestürzt.

Riesa, 15. August. Auf dem Dampfer „Habicht" stürzte der Heizer Rudolf Sieber aus Dresden über Bord auf das Schaufelrad und verschwand in den Fluten. Seine Leiche wurde nicht gefunden.

Gesunkener Dampfer.

Ouessant, 17. August. Der österreichische Dampfer „Mero", der hier auf Grund geraten war, wurde gestern abgebracht, ist aber bald darauf infolge der erlittenen Beschädigungen gesunken. Die Mannschaft ist gerettet.

Wagners „Siegfried" unter freiem Himmel.

Paris, 17. August. Der Versuch, Richard Wagners Siegfried unter freiem Himmel mit waldigem Hintergrund zu geben, ist im Naturtheater von Couteret mit vorzüglichem Erfolge ausgeführt worden. Den Siegfried sang in deutscher Sprache Herr Stolzenberg aus Wien.

Drahtlose Telephonstation.

Paris, 17. Aug. Die drahtlose Telephonstation auf dem Eiffelturm erhielt eine fast ganz klare Verbindung mit Cap Finisterre, ungefähr 500 Kilometer von Paris.

Zusammenstoß eines Torpedojägers.

Paris, 17. Aug. Der neue Torpedojäger „Fanion" erlitt bei La-Rochelle durch Zusammenstoß mit einem anderen Schiffe eine schwere Beschädigung.

Kundgebungen gegen Metropolite.

Konstantinopel, 1. August. In Tachydromos kam es zu einer großen Kundgebung gegen den griechischen Metropoliten von Adrianopel, wodurch dieser zur Demission gezwungen wurde. Auch gegen andere Metropoliten werden derartige Kundgebungen vorbereitet.

Parlament anstelle des Gefängnisses.

Konstantinopel, 17. Aug. Der Ministerrat hat beschlossen, das Gefängnis in Stambul niederreißen zu lassen und an dessen Stelle ein Parlamentsgebäude zu errichten.

Amerikanischer Luftballon.

Neuyork, 17. Aug. Der Lenkballon von Baldwin bestand alle Proben und wurde von der Regierung abgenommen. Das Luftschiff fuhr 32 Kilometer in der Stunde.

Luftschiffer Farman.

Der Luftschiffer Farman verließ Amerika nach einer wenig erfolgreichen Tournee.

Die Mahalla des Sultans Abdul Asis.

** **Fez**, 17. August. Bedeutende Truppenverschiebungen fanden in der Richtung nach Buanam und Buen Benib statt, wo sich die Harka des Sultans befindet.

Chefredakteur: Wilhelm Clobes.
Verantwortlich für Politik, Volkswirtschaft und Handel: Paul Lorenz, für Feuilleton, Theater, Kunst und den gesamten übrigen Teil: Wilhelm Clobes, für den Anzeigenteil: A. S. Friedrich Wetkum, sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers Konrad Leydrich in Wiesbaden.

Temp. nach C. | Barometer gestern 736 mm

Voraussichtliche Witterung für 18. August von der Dienststelle Weilburg: Geringe Besserung.

Niederschlagshöhe seit gestern: Weilburg 10, Feldberg 3, Neukirch 7, Marburg 16, Fulda 15, Witzenhausen 8, Schwarzenborn 2, Kassel 4.

Wasserstand: Rheinpegel Caub gestern 2.37, heute 2.24. Mainpegel Hanau gestern 1.54, heute 1.52. Lahnpegel Weilburg gestern 1.32, heute 1.28.

18. August	Sonnenaufgang 4.52	Mondaufgang 10.28
	Sonnenuntergang 7.15	Monduntergang

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48. Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telephon 1684.

Hohenlohe Hafermehl
ist die einzig richtige Kindernahrung, wo Muttermilch fehlt. Es verhütet Erbrechen und Durchfall und hat sich bei englischer Krankheit vorzüglich bewährt.
H 90

Jeder Abonnent des **Wiesbadener General-Anzeigers** hat das Recht, gegen Abgabe des der Abonnementsquittung beigefügten **Gutscheins** **3 Zeilen kostenlos** zu inserieren.

Fremden-Verzeichnis der Stadt Wiesbaden.

Hotel Adler Badhaus, Langg. 42, 44 u. 46.
Köhler, Kfm., Chemnitz — Migula, Direktor m. Fr., Preungesheim — Reifmann, Geh. Regierungsrat Dr., Sondershausen.

Hotel zum neuen Adler, Goethestr 16.
Eckart, Kfm., Görlitz — Henrich, Fr. Mannheim — Dringenberg, Lehrer m. Schwester, Mülheim (Ruhr) — Kassner, Kfm., Breslau — Franzmann m. Fr., Weissenthurm — Burkhardt, Prof., Leipzig — Hofmann, Kfm., Hannover — Major, Libau — De Kopter, Frl., Brüssel — Sterk, Frl., Brüssel — Hanke, Geschwister, Bromberg — Kolodzinski, Fabrikant m. Fr., München.

Hotel Schwarzer Adler, Büdingenstr. 4.
Gosch, Molkereibes. m. Fr., Goroda — Karbach, Kestert — Claudin, Stud., Paris — Schmitt, Zollaufseher, Watherbush — Hermanords, 2 Hrn. Stud., Paris — Hans, Ellar.

Luftkurort Bahnholz.
Müller, 4 Hrn., Bonn.

Bayerischer Hof, Delaspeestr. 4.
Wimmersdorf, Fr., Elberfeld — Wimmersbof, Kfm., Brünn.

Hotel Bellevue, Wilhelmstr. 26.
Strauss, Strassburg — v. Joeden, Landgerichtsrat m. Fr., Mülhausen. — Will, Fabrikant, Nürnberg — Schleypen, Kfm., Frankfurt — Sopp, Kfm., Mülheim — Neilie, Kfm., Mülheim — Bugfried, Mülheim — Marcus, Kfm., Berlin — Gans, Kfm. m. Fr., Vacha.

Hotel Bender, Häfnergasse 10.
Bremer, Cleve.

Hotel Berg, Nikolasstrasse 27.
Albhen m. Fr., Amsterdam — Naues, Frl., Amsterdam — Dystra, Rechtsanwalt Dr. jur., Batavia — Alexander m. Fr., Charlottenburg — Mattenklod m. Fr., Amsterdam — v. Feldtmahner, Kfm., Petersburg — Leonoff, Kfm., Petersburg — Günther, Kfm., Hannover — Gartner, Frl., Berlin — Beer, Frl., Leipzig — Drilsma m. Fr., Amsterdam.

Zwei Böcke, Häfnergasse 12.
Schmiedel, Kfm. m. Fr., Annaberg.

Hotel Biemer, Sonnenbergerstr. 11.
Felderhoff, Kfm., Wesel — Prins, 2 Frl. Rent., Leiden.

Hotel Bingel, Nerostrasse 7.
Berns, Kfm., Haiger — Käppele, Kfm., Haiger.

Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.
Shuk, Fr. Rent., Darmstadt — Kietz, Obering., Charlottenburg — Marcuse, Kfm. m. Fr., Warschau — Krystal, Fr. Rent., Warschau — Richter, Dr. chem., Stettin — Srhulte, Lüdenscheid — Kugel, Fr., Lüdenscheid — Kipp, Ing., München.

Goldener Brunnen, Goldgasse 8-10.
Grosskopf, Grossherzogl. Oberförster, Ilmenau — Westerberg, Fr. m. Sohn, Borbeck — Weinert, Lichtenberg — Kleinau, San.-Rat Dr., Braunschweig — Bullich, Kfm., Essen — Schultebranks, Kfm., Essen — Berger m. Fr., Grünberg — Inama, Kfm., Weller — Henniges, Landrichter, Dortmund — Wiche m. Fr., Wilmersdorf.

Hotel Burghof, Langgasse 21-23 u. Metzgergasse 30-32.
Eichholz, Kfm., Duisburg — Tröger, Kfm. m. Fr, Zwickau — Reyher, Kfm., Thauen — Bäker, Kfm., Kassel — Giersmann, Kfm., Leipzig.

Central-Hotel, Nikolasstr. 33.
Möller, Kfm., Frankfurt — Schlicht, Ing. m. Fr., Dortmund — Ammer, Schriftsteller, Eupen, — Schweitzer, Kfm., Hadamar — Back, Kfm., Haerde — Genewein, Kfm., Göppingen — Lotz, Kfm. m. Fr., Homburg — Bloch, Kfm. m. Fr., Freiburg — Enk, Kfm. m. Fr., Kreuznach — d'Arlet, Graf, Belgien — Beck, Architekt, Stuttgart — Krunner, Kaiserslautern. — Beckers, Kfm. m. Fr., München.

Hotel Christmann, Michelsberg 7.
Linder, Essen — Monk, Kfm. m. Fr., Düsseldorf.

Hotel Dahlheim, Taunusstrasse 15.
Haan, Zaanetyh — Hoffarth, Kfm. m. Fr., Frankfurt — Loose, Kfm., Amsterdam — Lehmkuhl, Dortmund — Moise, Frl., Amsterdam.

Darmstädter Hof, Adelheidstr. 30.
Betzler, Rent. m. Fr., Newyork — Erhard, Verlagsbuchhändler m. Fr., Bensheim — Krcznonoski m. Fr., Charlottenburg.

Hotel Deutscher Kaiser, Marktplatz 3.
Klaus, Philippstal — Nordheim, Kfm., Berlin — Morjan, Kfm., Buer — Keller, Frl., Münster.

Hotel Einhorn, Marktstrasse 32.
Lutz, Rent., St. Blasien — Liebrecht, Kfm., Forst i. L. — Eichenbaum, Kfm., Mannheim — König, Kfm., Leipzig — Heyden, Kfm., Landau — Pincus, Kfm., St. Johann — Anders, Direktor m. Fr., Berlin — Duplus, Fr. Gutsbes., Kreuznach — Balduwein, Rent. m. Fr., Froitzheim — Mager, Prof m. Tocht., Gmünd — Uhrig, Bankier, Witten.

Eisenbahn-Hotel, Rheinstrasse 17.
Stone, Rotterdam — van Wygt, Lehrer, Rotterdam — Petrif, Rent., Florenz — Holler, Zahnarzt, Magdeburg — Erbler m. Tochter, Köln — Walraven, Kfm., Venlo — Meigers, Rent. m. Sohn, Rotterdam — Enges Rent., Rotterdam — Töth, Kfm., Eckernförde — Onwet, Ulm — v. Orabrück, Fr., Florenz — Halm, Direktor, Ahrweiler — Ohlenburger, Haiger — Klärner, Haiger — Goudward, Lehrer, Rotterdam — Waldkötter, Lehrer, Rotterdam — Hüttig, Köln — Bopp, Kfm., Wermelskirchen — Burglawolt, Düsseldorf — Luetz, Fr., Düsseldorf.

Englischer Hof, Kranzplatz 11.
Linde, Kfm. m. Fam., Warschau — Rahmer, Fabrikbes., Gleiwitz — Chotzen, Kfm., Bingen — Kaminsky, Kfm. m. Fr., Elisabethgrad.

Hotel Epple, Körnerstrasse 7, Ecke Kaiser Friedrich-Ring.
Krüger, Kfm. m. Fr., Kassel — Strengert, Kfm., Stuttgart — Asbeck, Neuwied — Steinbrink, Duisburg — Becker, Rent., Duisburg — Kuhmen, Duisburg.

Hotel Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Steinwerfer, Kfm., Niederschell — Junge, Kfm., Berlin — Siemsen, Frl., Emden — Höfler, Kfm., Bacharach — Hess, Kfm., Düsseldorf — Burk, Frl., Emden — Krekel, Kfm., Siegen — Jung, Kfm., Höning — Blasseneck, Kfm. m. Fr. Köln — Weik, m. Fam., Wien — Wittekund, Kfm., Trier — Gaggisch, Kfm. m. Fam., Dresden — Forsthauer, Kfm. m. Fr., Luxemburg — Frinke, Rent., Friedrichstal — Hoese, Kfm., Borna — Spandauer, Kfm., Kirchen.

Europäischer Hof, Langgasse 32.
Heinz, Kfm., Berlin — Hey, Ing. m. Fr., Berlin — Hey, Frl., Berlin — Etzler, Kfm., Ratibor — Moeller, Fabrikant m. Fam., Hagen — Becker, Fr., Hagen — Först m. Fr., Saarlouis — Rathert, Fr., Essen — Geisler, Kfm. m. Fam., Leipzig — Kossmann, Kfm., Köln.

Frankfurter Hof, Webergasse 37.
Keull, Kreisschulinspektor m. Fam., St. Wendel — Daubländer m. Tocht., Aplerbeck — Wandery, Kfm., Frankfurt.

Hotel Fürstenhof, Sonnenbergerstrasse 12 u. 12a.
Utiewsky, Kfm. m. Fam., Petersburg — Lonkly, Fr., Berlin — Utiewsky, Stud., Petersburg — Utiewsky, Berlin.

Hotel Fuhr, Geisbergstr. 3.
Hallmann, Rent., Bütow — Bernhardt m. Fr., Ehringshausen — Schuler, Fr., Mülheim (Rhein) — Willnow, Frl., Mülheim (Rhein) — Peretz, Fr., Petersburg — Peretz, Frl., Petersburg — Hirtz, Niederbronn.

Hotel Gambrinus, Marktstrasse 20.
Windgassen, Kfm. m. Fam., Lennep — Zimmermann m. Sohn, Aschaffenburg — Ottleber, Fr., Erfurt.

Grüner Wald, Marktstr. 10.
Schulte, Kfm., Lüdenscheid — Fuchs, Fabrikant, Ramsbach — Margulis, Kfm. m. Fam., Moskau — Schroeder, Kfm. m. Fam., Heidelberg — Hoenike, Kfm. m. Fam., Düsseldorf — Kuderling, Kfm. m. Fam., Düsseldorf — Kaerger, Kfm., Berlin — Vahland, Kfm. m. Fr., Barmen — Terhoven, Kfm. m. Fr., Frillendorf — Bachinger, Kfm., Linz — Unkelhofer, Kfm. m. Fr., Linz — Albrecht, Kfm. m. Fr., St. Louis — Jankowski, Ing., Düsseldorf — Schober Kfm., Cottbus — Hecht, Kfm., Hamburg — Berg, Marine-Ober-Ing. m. Fr., Charlottenburg — Goerz, Kfm., München — Jacobsen, Kfm., Breslau — Heidel, Kfm. m. Fam., Hohenstein — Stuben, Kfm., Wattenscheid — Littmann, Kfm., Berlin — Glul, Kreisbaumeister, Montabaur — Bozon, Kfm., Köln — Karlebach, Kfm., Mannheim — Wolff, Kfm., Rom — Fassbinder, Kfm., Gmünd — Heinz, Kfm., Berlin — Blank, Kfm., Berlin — Fähndrich m. Fam., Friedenau — Zimmermann, Pfarrer, Horn — Fischer, Kfm. m. Fr., Karlsruhe.

Hotel Hahn, Spiegelgasse 15.
Voss, Ing. m. Fr., Walkiokoski.

Hansa-Hotel, Rheinstrasse 18.
Griffitli, Fr., Washington — Schlenk, Kfm., Cincinnati — Schlenk, Kfm., Ohio — Griffitle, Fr., Ohio — Curtics, Kfm., Cincinnati — Donker, Frl., Harlem — Guggenheim, Kfm., Berlin — Belle-Guet, Rent., Holland — Haeming, Kfm., Köln — Bangerzt, Pfarrer, Hengelo — Hirsch, Direktor, Budapest — Philippi, Rechtsanwalt, Freiburg — Schlenk, Cincinnati — Zeres, Kfm. m. Fr., Köln — Schmitz, Gerichtsassessor m. Fr., Köln.

Hotel Happel, Schillerplatz 4.
Kruse, Kfm. m. Fr., Essen — Kruse m. Fr., Hamburg — Woetke, Dr. med., Pyrmont — v. Sippmann, Gutsbes., Petersburg — v. Stappelberg, Gutsbes., Petersburg — Wolter, Kfm. m. Schwester, München — Elling, Kfm. m. Sohn, Köln — Roos, Sekretär m. Fr, Magdeburg.

Hotel Hohenzollern, Paulinenstr. 10.
Fourcy m. Fr., Corbehern — Trzeciak, Fr., Kiew.

Hotel Holländischer Hof, Rheinbahnstrasse 5.
Anke, Kfm., Berlin — Plakjehle, Kfm. m. Fr., Breslau — Boerger, Kfm., Küllstead — Heidecker, Kfm., Nürnberg — Gressard, Kfm., Hilden.

Vier Jahreszeiten, Kaiser Friedrichpl. 1.
v. Bonin, Frl., Dresden — Sweeten, Boston — Nederhorst m. Fr., Gouda — van den Meulen m. Fr., Hilversum — Warren m. Fam. u. Bed., Newyork — Mach, Fr., Southampton — Mollwitz-Wilson, Fr., London — Darrauce, Fr., Paris — Schnitzgöbel, Zürich — van Leuwen van Duivenbrode m. Fam., Germbach.

Hotel Impérial, Sonnenbergerstr. 16.
Wallter m. Fr., Chicago — Müller, Freiburg.

Intras Hotel garni, Taunusstr. 51-53.
Brodzki, Fr., Nicolajew — Steelmann, Fr. m. Begl., Kiew.

Kaiserhof (Augusta-Viktoria-Bad), Frankfurterstrasse 17.
Weber, Rechtsanwalt Dr. m. Fr., Hamburg — Pander, Eisenbahndirektor a. D. m. Fr., Dresden — Springer, London.

Gasthaus zum Kochbrunnen.
Stedtler, Städt. Registrator, Meiningen — Hoffmann, Kanzleiinspektor m. Fr., Kattowitz.

Kölnischer Hof, kl. Burgstr. 6.
Krome, Fr., Münster i. W. — Maske, Fr. Oberlandesgerichtsrat, Nauenburg — Schleusner, Prof. m. Fr., Barmen — Steinberg, Fr., Berlin — Steinberg, Kfm., Berlin — Schulte-Brockhoff, Fr., Cleve.

Badhaus zum Kranz, Langgasse 56.
Friedländer, Fr. Rent., Berlin — Ditel, Fr. Baumeister, Berlin — Sonnenschein, Fr., Köln.

Goldenes Kreuz, Spiegelgasse 6—8.
Rettenberger, Regensburg — Ackermann m. Fam., Duisburg — Stoehler, Rent., Frankfurt — Enders, Fr. Rent., Darmstadt — Schulze, Rent. m. Fr., Halle — Müller, Rent. m. Fr., Reinickendorf.

Hotel Krug, Nicolasstrasse 25.
v. Sauten-Roderich, Berlin — van Leyen, Kfm. m. Fr., Cleve — Schoon, Dr. med. m. Fr., Haag — Neef, Kfm., Wald — Günther, Kfm., Berlin — Oetmeyer, Rent. m. Fr., Flensburg — Mayser, Kfm. m. Fam., Ulm — Foosten, Direktor m. Fr., s'Gravenhage — Neumann, Baumeister, St. Gearshausen — Bousmann, Dr. med. m. Fr., Hagen — Rosenblatt, Kfm. m. Fr., Regensburg — Munke, Kfm., Bochum — Störzbach, Kfm., Hamm — Schulze, Lehrer m. Fr., Gnesen — Hannes, Kfm., Riemke.

Hotel zur Goldenen Kugel, Saalgasse 34.
Papperitz m. Schwest., Dresden — Fritz, Kfm., Frankfurt — Hopf, Grossheubach — Theisen, Frl., Duisburg — Becker, Fr., Duisburg — Krämer, Obererbach.

Hotel zum Landsberg, Häfnergasse 4.
Frip, Theaterdirektor, Brooklyn — Burmann, Amtgerichtsobersekretär, Trier — Fetzberger, Amtsgerichtssekretär, Trier — Haedrich, Hr., Diedenhofen.

Weisse Lilien, Häfnergasse 8.
Fenzl., Rent., München.

Hotel Lloyd, Nerostrasse 2.
Breuhardt, Langensalza — Heinze m. Fr., Langensalza.

Metropole und Monopol, Wilhelmstrasse 6 und 8.
Dradon, Louvain — Neuster, Brüssel — Banburg, Fr. m. Bed., London — Seiles, Fabrikbes. m. Fam. u. Bed., Geldern — Radke, Geh. Oberregierungrsat Dr., Berlin — Kreckamp, Regierungsrat, Berlin — Hildebrandt, Prof., Marburg — Schröder, Landesrat, Kassel — Engel, Newyork — Jaeger, Kfm., Derby — Downer, Kfm., Derby — Wallerstein, Kfm., London — Gertz, m. Fam., Hamburg.

Hotel Nassau u. Hotel Cecilie, Kaiser Friedrich-Platz u. Wilhelmstrasse.
Köhler, Fabrikbes. m. Fr., Gemünd — Shaw, Rent. m. Fam., Kurier u. Bed., Philadelphia — Kirchner, Exzell., Erbl. Ehrenbürger, Petersburg — Zarstrassen, Fabrikbes. m. Fam. u. Automobilführer, Verviers — Boone, Fr. m. Bed., Kanada — de la Gas de Grissel, Fr. m. Bed., London — Marshall, Fr. Rent., San Franzisko — Baruch m. Fr., Rheinland — Kirchhoff, Fr. Rent., Dortmund — Chaplin, Frl., London — Lennon, Fr. Rent. m. Bed., Sorronto (Kanada) — Beebe, Fabrikant m. Fr., Paris — Mc. Murray, Rent. m. Fr., Chicago — Jennings, Fabrikbes. m. F., Pittsburgh — Thomas, Rent. m. Fr., Berlin — Spencer, Rentner, Neu-Lak — Otersen, Gutsbes. m. Fr., Hackensack — Eiche, 2 Frl., Newyork — Lesslie, Fabrikbes. m. Fam., Perma — Aleren jr., Advokat Dr., Newyork — Spencer, Rent. m. Fr., Neu-Lak — Bursh, Fr. Rent., Flatbush (Amerika).

Hotel National, Taunusstrasse 21.
Schröter, Kfm. m. Fam., Mülheim (Ruhr) — Marx, Kfm., Rheine — Walz, Rent., Saulgau — Walz, Rent., Philadelphia.

Luftkurort Neroberg.
Rahusen m. Fam. u. Bed., Amsterdam — Rahusen, Frl. m. Bed., Amsterdam — Schreiber Dr. m. Fam., Newyork.

Hotel Prinz Nicolas, Nicolasstr. 29-31.
Schmolz, Brauereibes. m. Fr., Hitorf — Zeisse, Direktor m. Fr. u. Automobilführer, Rheydt — Rochker, Fr., Newyork.

Hotel Nizza, Frankfurterstr. 28.
Hülskötter, Frl., Dortmund.

Hotel Nonnenhof, Kirchgasse 15.
Flach, Cajor m. Fr., Höxter — Naeder, Kfm., Stuttgart — Schmidt, Kfm., Hanau — v. Hees, Kfm., Berlin — Ellingen, Fr., Oberlahnstein — Flüs, Kfm. m. Fr., Hagen — Jaissle, Institutslehrer, Stuttgart — Schneider, Kfm., Heilbronn — Flesch, Kfm. m. Fr., Berlin.

Palast-Hotel, Kranzplatz 5 u. 6.
Fürstenberg, Fr. Dr., Stockholm — Rubenson, Fr., Gothenburg — Müller, Fr., Northeim — Berkitz m. Fr., Hamburg.

Hotel du Parc u. Bristol, Wilhelmstrasse 28—30.
Riz-à-Porta, Konsul m. Fr., Petersburg.

Pariser Hof, Spiegelgasse 9.
Riepe, Frl., Dortmund.

Pfälzer Hof, Grabenstrasse 5.
Grundig, Herborn — Glossmann, Herborn — Nies, Kfm., Herborn — Jüngst, Kfm., Herborn — Paul, Kfm., Herborn — Kathery, Kfm., Herborn — Feucht, Kanzleirat m. Fam., Stuttgart — v. Fallersleben m. Fr., Stuttgart.

Zur neuen Post, Bahnhofstr. 11.
Hofmann, Bochum — Schneider, Kfm., Hameln — Scherf, Kfm., Nürnberg — Frohwein, Fabrikant, Hildesheim — Oberdieng, Emmershausen — Ortmann, Kfm., Hamburg — Osterhagen, Bochum.

Zur guten Quelle, Kirchgasse 3.
Kiefer, Student, Würzburg — Wagner, Lehrer, Pirmasens — Zurheide, Kfm., Bielefeld.

Quellenhof, Nerostrasse 11.
Schanz, Kfm., Newyork — Mölscher, Lehrer m. Fam., Goesfeld — Schmidt, Wissen.

Hotel Quisisana, Parkstr. 5 u. Erathstr. 4, 5, 6, 7, 9, 11, 12.
de Meuron, Rent. m. Fr., Newyork — Kurnakoff, Frl. Rent., Petersburg — Dochturoff, Frl. Rent., Petersburg — Rowat, Fr. Rent., Edinburgh — Rowat, Frl. Rent., Edinburgh.

Hotel Reichshof, Bahnhofstr. 16.
Oetgen, Kfm., Bremen — Laschareff, Offizier, Dresden — Laschareff, Fr. m. Tochter, Dresden. — Trüscler, Sekretär, Weimar — Stöver, Kfm., Wald — Rinn, Oberpostassistent m. Fr., Essen — Martin, Fr. Rent. m. Sohn, Hannover.

Hotel Reichspost, Nicolasstr. 16—18.
Mahler, Augsburg — Kreuz m. Fr., Berlin — Bauer, Fr. m. Tochter, Saarbrücken — Moubächer, Barmen — Preuss, Kfm. m. Fr., Barmen — Willerfeld, Weingutsbes., Gebernheim — Heinrich, Weingutsbes., Egisheim — Mahr, Fr. m. Sohn, Aachen — Hauswig, Kfm. m. Fr., Witteberge — Lemke, Kfm. m. Fr., Witteberge — Hersmann, Prof., Ruhrort — Steinberg, Lehrer, Ruhrort — Urmetzer, Schiffbes. m. Fr., Ruhrort — Baehr, Kfm. m. Fr., Schöneberg — Krause, Kfm. m. Fr., Schkeuditz — Antoni, Kfm. m. Fr., Malmedy.

Residenz-Hotel, Wilhelmstr. 3 u. 5.
Ebel, Kfm. m. Fam. u. Bed., Rio de Janeiro.

Rhein-Hotel, Rheinstrasse 16.
Purrucker, 2 Frl., Zeitz — Alsberg, Kfm. m. Fr., Düsseldorf — Pastor m. Fr., Krefeld — Röder, Kfm. m. Fr., Rotterdam — Elska, Frl., Düsseldorf — Kruse, Dr. med. m. Fr., Amerika.

Ritters Hotel u. Pension, Taunusstr. 45.
Merters, Ing., Hamburg — Koschkin, Stud., Paris.

Hotel Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Grant m. Fr. u. Bed., Edinburgh — van der Giessen m. Fam., Krümpen — Taussig, Fabrikant, Wien — Degerholm, Oberst, Helsingfors — de Bloo, Ingen. m. Fam., Gent — Grant, Frl., Edinburgh — van der Wyck m. Fr., Haarlem — Bryan, Washinton — — Camineci, Düsseldorf.

Weisses Ross, Kochbrunnenplatz 2.
Jüttner, Kfm., Sagan — Lehmann, Rent. m. Fr., Pförten — Balster, Stud., Castrop — Hoffmeister, Fr., Berlin — Steuer, Fr., Dresden.

Hotel Royal, Sonnenbergerstrasse 28.
Westheimer, Fr. m. Bed., Frankfurt.

Hotel Saalburg, Saalgasse 30.
Brauherdt, Kfm. m. Fr., Langensalza — Heinze, Kfm. m. Fr., Langensalza — Kuhn, Kfm. m. Fr., Manebach — Harms, Kgl. Bezirksarzt Dr. m. Fr., Annaberg.

Savoy-Hotel, Bärenstrasse 3.
Bychowska, Fr., Warschau — Aronsohn, Kfm. m. Fr., Warschau — Nussbaum, Kfm. m. Fr., Fulda — Blechner, Kfm. m. Fr., Königshofen — de Jong, Kfm. m. Fr., Groning — Rosenblum, Kfm. m. Fr., Groning — Prussak, Fr., Warschau — Goldberg, Fr., Moskau — Gurowitsch, Riga — Lewenberg, 2 Frl., Amsterdam.

Schützenhof, Schützenhofstr. 4.
Friedmann, Fr. m. Tocht., Berlin — Madert, Rent., Saarburg — Dzik, Kfm., Charlottenburg — Salm, Weingutsbes., Saarburg.

Sendigs Eden-Hotel, Sonnenbergerstr. 8.
van Hemerk, Ing. m. Fam., Haag. — Strauss, Rent., Newyork — Goodmann, Fr. m. Fam., London.

Privathotel Silvana, Kapellenstr. 4.
Lakolandsky, Ingen. m. Fam., Russland. — Ecker, Fabrikant, Grünberg — Simon, Frl., Ghlin — Boldt, Kfm. m. Fr., Rostock.

Hotel Tannhäuser, Bahnhofstr. 8.
Meklenbroich, Kfm. m. Fr., Köln — Ullrich, Fabrikant, Charottenburg — Chaptag, Bamberg — Henning, Kfm. m. Fr., Karlsruhe. — Neu, Fabrikant, Köln — Burmann, Kfm., Baden — Fenten, Kfm., Köln — König, Direktor, Haag — König, Kfm. m. Fam., Holland.

Handel und Industrie.

Ausmerzung von Prolongationswechseln.

Die Reichsbankleitung ist neuerdings mehr als bisher darauf bedacht, keine Wechsel anzunehmen, die nur äußerlich, nicht aber tatsächlich eine kurzfristige Kreditinanspruchnahme des Akzeptanten in sich schließen. Prolongationswechsel, die einen dauernden oft jahrelangen Kredit darstellen, will die Bank aus ihren Beständen ausmerzen. Das kann man nur billigen; es ist indessen oft garnicht möglich, zumal viele Leute und Firmen mit mehreren Banken arbeiten. Vorgänge der jüngsten Zeit (z. B. bei der Solinger Bank) dürften den Anstoß zu folgendem Rundschreiben gegeben haben, das die Zweiganstalten der Reichsbank an ihre Klienten jetzt verschicken: „Das Reichsbankdirektorium hat beanstandet, daß seitens der Bankanstalten trotz wiederholter Erinnerung noch immer Finanzwechsel, die aus der Gewährung von langfristigen Krediten herrühren, angekauft werden dürfen, wenn sie ein bei ihrer Fälligkeit in sich abgeschlossenes Geschäft darstellen, und wenn sowohl der Diskontant als auch der Akzeptant bezw. die übrigen Wechselverbundenen nicht nur im allgemeinen zahlungsfähig, sondern auch zweifellos imstande sind, die Einlösung des Wechsels aus eigenen liquiden Mitteln zu bewirken.) Prolongationen sollen grundsätzlich von dem Ankauf ausgeschlossen bleiben. Wir bitten hiervon gef. Kenntnis zu nehmen und ihre Dispositionen danach zu treffen, damit wir nicht in die Lage kommen, Wechsel ablehnen zu müssen.

Bergwerke und Metalle.

Köln, 15. Aug. Infolge der von den Roheisensyndikaten in Düsseldorf vorgenommenen Preisermäßigung von 4 ℳ für die Tonne Roheisen hat die Hauptversammlung des Vereins für den Verkauf von Siegländer Roheisen, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Siegen beschlossen, vom 1. Juli ab innerhalb des Vereins die Verrechnungspreise für sämtliche Roheisensorten um denselben Betrag zu ermäßigen.

Newyork, 15. Aug. In der vergangenen Woche wurde kein Gold ausgeführt. Die Silberausfuhr betrug 887 000 Dollars. Eingeführt wurden in der vergangenen Woche 152 000 Dollars in Gold und 52 000 Dollars in Silber.

Vom schottischen Roheisenmarkt. Glassgow, 14. Aug. Der Roheisenmarkt war zu Anfang der verflossenen Woche sehr belebt. Die Preise für Warrants Middlesbro Nr. 3 gingen schnell bis auf 52 f 0 d in die Höhe. Die meisten Umsätze bezogen sich auf in drei Monaten lieferbares Material, für das man bis 51 f 0 d die Tonne bezahlte. Seit gestern macht sich ein leichter Rückschlag bemerkbar, infolge dessen die Preise auf 51 f 0 d für Kassa- und 50 f 6 d für Dreimonats-Lieferungen zurückgegangen sind.

Wolle und Baumwolle.

Leipzig, 15. Aug. Wolle. Nach einem Kabeltelegramm der Firma R. Schoeft u. Co. in Sydney verkehren die dieswöchentlichen Versteigerungen in Sydney bei guter Nachfrage fest mit steigender Haltung.

Gera, 15. Aug. Wolle. Die nächste hiesige Wollabfallversteigerung des sächsisch-thüringischen Industriebezirks findet am 13. und 14. Oktober statt. Die Anmeldungen werden am 26. September geschlossen.

Bremen, 15. Aug. Baumwolle. Upland middl. loco 54 (54¼), ruhig.

Liverpool, 15. Aug. Baumwolle. (Wochenbericht). Wochenumsatz 19 000, do. von amerikan. 14 000, do. für Spekulation 000, do. für Export 200, do. für wirkl. Konsum 19 000, do. unmittelb. ex Schiff 35 000, wirklicher Export 4000, Import der Woche 20 000, davon amerikan. 10 000, Vorrat 421 000, davon amerikan. 310 000, do. ägyptische 47 000, schwimmend nach Großbritann. 42 000, davon amerik. 26 000. Sichtb. Vorrat aller Sorten 1 370 000. Sichtb. Vorrat amerik. Baumwolle 1 001 000.

Berliner Börse.

Berlin, 15. Aug. Die heutige Börse wurde durch den Rückschlag, der an der Newyorker Börse eingetreten ist, zwar nicht unvorbereitet getroffen, da die mehrfachen Schwankungen, die in Newyork seit einigen Tagen zu bemerken waren, schon hatten erkennen lassen, daß der spekulative Trieb nach oben wesentlich geringer geworden ist, doch wirkte die empfindliche Abschwächung der Newyorker Kurse naturgemäß auch hier auf alle Gebiete zurück, so daß die Kurse durchweg mit ansehnlichen Abschwächungen eröffneten. Amerikanische Werte büßten 1 bis 1½ Prozent ein; auch Bankaktien, namentlich die leitenden Werte, waren 1 Prozent und darüber hinaus niedriger. Auf dem Montanaktienmarkt betrugen die Abschläge bis zu 2 Prozent und erstreckten sich namentlich auf die in letzter Zeit bevorzugten Hüttenaktien. Auch sonst setzten die Kurse schwächer ein. Nach schwacher Eröffnung zeigte der Markt aber eine bemerkenswerte Widerstandskraft. Man faßte den Newyorker Rückschlag als die natürliche Gegenbewegung gegen die vorausgegangene Preissteigerung auf. Auf dem Geldmarkt traten keine besonderen Veränderungen ein. Erwähnenswert ist, daß die Seehandlung heute Geld bis Ende Oktober, also über den Herbsttermin zu 4 Prozent anbot, was als ein Zeichen dafür gelten kann, daß der Herbst keine besondere Versteifung der Geldsätze bringen wird. Täglich kündbares Geld war mit 3 Prozent angeboten. Der Privatwechselzinsfuß blieb unverändert. Der ½2 Uhr-Schluß war still. Privatwechselzinsfuß 2⅞ Prozent.

Produktenbörse.

Berlin, 15. Aug. Weizen per Sept. 202,25, Okt. 203,25, Dez. 204,75. Roggen per Sept. 177,00, Okt. 179,25, Dez. 180,50. Hafer per Sept. 162,00, Dez. 165,50, Mais amerikan. Mixed Sept. 156 00, Dez. 152,00, Weizenmehl 26,50 bis 29,25, Roggenmehl 22,00—24,90 ℳ.

Für Weizen zeigte sich heute wieder nur geringe Unternehmungslust, die Grundstimmung war jedoch fest. Anfangs regten die höheren, amerikanischen Meldungen und die ungünstige Witterung an, dann traten auf die großen Abladungen leichte Rückgänge ein, die aber wieder eingeholt wurden. Roggen war fester gehalten, als Weizen, da das inländische Angebot weniger dringend hervortrat, und Exportnachfrage, Deckungen herbeiführten! Hafer fest, infolge kleiner Zufuhren und schwankender Witterung, Mais auf Deckungen höher. Rüböl auf Paris abgeschwächt.

Berliner Börse, 15. August 1908.

Berlin. Bankdiskont 4%, Lombardzinsfuß 5%, Privatdiskont 2⅞%.

Nachdr. verb.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark, 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark, 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,12½ Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Dtsch. Fds u. Staats-Pap		
Dt.Rchs.Schatz	4	99.50b
do. 1912	4	99.50G
do. fäll. 1.7.09	3½	—.—
do. fäll. 1.10.08	3½	100.00G
do. fäll. 1.4.09	3½	100.00G
PrSchatz1912	4	99.80B
Dt. Reichs-Anl.	4	99.90bG
do. do.	3½	92.00bG
do. do.	3	83.60bG
Preuss.cons.A.	3½	91.90bG
do. do.	3	83.50bG
do. do.	4	99.80bG
Bad. St.Anl. 01	4	99.60b
do. de. 1902	3½	—.—
Bayer. St.-Anl.	4	100.00b
do. do.	3½	91.10G
do. Eisb.-Anl.	3	—.—
Brem.Anl.1899	3½	89.80G
do. 05 uk. 15	3½	—.—
do. 96.	3	80.60G
Cass.Landeskr	3½	—.—
do. XXI. u. 17	3½	—.—
do. XXII. u. 14	4	99.50G
Hmb.am.88/96	3½	—.—
do. do. 1902	3½	—.—
do. do. 1907	4	99.90G
HessStA.93/00	3½	90.50bB
do.96 03 04 05	3	81.50G
do. do. 09	4	—.—
Oldb.St.Krdbf	3½	—.—
Brandenb.Pr.-A	3½	90.25G
HannPA VII.VIII	3½	—.—
Ostpr. Prv.Obl.	4	99.50G
do. do.	3½	89.60bG
Pomm. Prv.Anl.	3½	—.—
Posen. Prv.-Anl	3½	88.60G
do. do.	3	—.—
Rhein.Prv.-Obl.	3½	90.30bG
do. IX. XI. XIV	3	82.50G
do. XX. XXII	4	99.40G
Schl.Hlst.Prv.A.	4	—.—
do. do.	3½	—.—
do. Land-Kult.	3½	—.—
Teltow. Anleihe	4	99.23bB
Westf.Prv.-Anl.	3	82.50G
do. do.	3½	90.60G
do. do.	4	98.50G
Westpr. Pr.Anl.	3½	—.—
AltonaSt.-A. 01	4	—.—
BarmerSt.-Anl.	3½	90.50G
BerlinerSt.Anl	3½	94.80G
do. 1882/98	3½	82.80b
do. St.-Syn.I.	3½	—.—
Bresl.St.-A.81	3½	91.00b
Bromberg.St.-A.	3½	91.50G
do. do.	4	98.00G
Charltb.89/99	4	98.90b
do. 07 u. 17	4	99.20G

Charltb.85/96	3½	95.50G
Cöln.St.-A.v.98	3½	91.10G
Düsseld. 86/03	3½	89.80G
Elberf. St.O.99	4	98.75G
do. do. 88	3½	—.—
Ess.StA.IV,V.98	3½	94.25G
Hall. St.-Anl.	4	—.—
do. 86/92	3½	94.00G
Hann. St.-A. 95	3½	—.—
Kiel.StA. 98/10	4	98.75G
do. 04/17	4	98.10G
do. 07/17	4	98.00bG
do. 89/98	3½	93.00G
do. 01.02.04	3½	91.00G
Magdeb.91u10	4	89.50G
do. 06 u. 11	4	89.50G
do. 75/91u03	3½	92.10G
Mündener St.A	4	99.00G
Naumburg. 97	3½	91.75G
Peiner St.-Anl.	3½	—.—
Stendal. . 08	3½	90.25B
Stettiner St.-A.	3½	90.00B
Wiesbad. 1901	3½	99.00G
Preussische Pfandbriefe		
Berl. Pfdb.	5	116.10G
do. do	4½	105.75b
do. do. neue	4	100.00G
do. do.	3½	94.20G
do. do.	3	82.25b
Ctrl.Ldsch.	4	—.—
do. do.	3½	90.50G
do. do	3	81.30b
Kur u.Neum	3½	95.00G
do. do	3½	91.25G
Ostpreuss.	4	90.25G
do.	3½	89.80G
Pomm.Lnd	3	91.00B
do.	3	81.80G
Posensche	4	100.80G
do.	3½	91.90G
Sächsisch	4	98.20G
do.	3½	91.80G
do.	3	83.50G
Schls. altl	3½	92.60G
do. L.A.	4	92.25G
do. L.C.	4	98.20G
SchlHlstLe	3½	89.70G
do. do.	4	98.10G
WestfLand	4	98.00b
do. do.	3½	90.60G
Wstp.ritt.	3½	92.10G
do. do.	3	82.40G
Renten-Briefe		
Hannovsch	4	—.—
do.	3½	—.—
Hess-Nass	4	—.—
do.	3½	—.—
Kur u.Neum	4	99.25G
do. do.	3½	90.20G
Pomm.	4	99.70G
do.	3½	90.10G
Posensch.	4	99.25G

Posensch.	3½	90.10G
Preuss.	4	99.25G
do.	3½	90.10G
Rh.-Westf.	4	100.00G
do.	3½	90.10b
Sächsisch	4	99.30G
Schles.	4	—.—
do.	3½	90.80G
Schl. Holst	4	99.75G
do.	3½	90.20G
Bad.Prim.A.67	4	152.00B
Braunschw.20Tl.	frc.	168.75G
Cöln-Mind.P.A.	3½	132.00G
Hamb. 50Tlr.L.	3	138.00G
Lübecker do.	3½	—.—
Mein.7Guld.-L.	frc.	32.75b
Oldenb.40Tl.L.	3	126.00bB
Ausländische Fonds.		
Argent.Anl.v87	5	—.—
do.inn.4000M.	4½	96.25G
do.äuss.1001.ar	4½	93.90G
do. Gov. 8.8.98	4	86.00bB
Bulg.St.-Anl.92	6	—.—
Chile Gold-Anl.	4½	—.—
Chin.Anl.v1895	6	—.—
do. v.1896	5	102.60bB
do. v.1898	4½	97.60bG
GriechA.81-84	1,6	49.80G
do. Goldrente	1,2	39.50bG
do. Monopol.	1,2	50.60G
Jap.A.II.10.1.7	4½	89.40G
do.	4	81.20bG
Italien. Rente	4	—.—
MexikanAnl20L	5	101.90b
Oesterr. Goldr.	4	98.60bG
do. Papierr.	4½	—.—
do. Silberr.	4½	99.40G
do. 1860Lose	4	—.—
Port.StA.unf.III	3	63.10G
do. III. Spec.	frc.	10.10bG
Rumän. 1903	5	100.80b
do. 1898	4	89.60b
Russ.Anl.1902	4	84.20b
do. do. 1905	4½	96.80bG
do. Goldrente	5	52.90b
do. Staatsrnt	4	77.50bB
do. Boden-Cr.	5	—.—
Sao Paulo G.A.	5	96.00bG
Schwed.StA.86	3½	—.—
Serb.amAnl.95	4	80.50b
Span. Schuld	4	—.—
Türk. St.-A. 03	4	93.80bG
do. Bagd.-A.	4	—.—
do. 1905	4	85.75bB
do. Lose	frs.	144.10G
Ung. Goldrente	4	93.90G
do. Kronenrnt	4	—.—
do. Staatsr.97	3½	—.—
Bucar. Anl. 93	4½	96.50bG

B.Air.StA.1001	4½	91.80b
do. do. Pes.	6	—.—
Lissabon. St.A.	4	75.80bG
Stockh.St.A. 84	4	—.—
Eisenbahn Stamm-Aktien		
Allg. Dt.Kleinb.	5½	94.20G
Braunschw.Ld.	6½	129.00G
Crefelder	6½	—.—
Eutin-Lübeck	3½	85.50G
Frankf. Güterb.	1	—.—
Halberst.Blank	5½	127.60bG
Halle-Hettst.LA	3½	90.25G
Liegn.Raw.L.A.	4½	100.50G
Lübeck Büchen	6	172.75b
Niederlausitz.	3½	—.—
Nordh.Wern.LA	4½	84.25G
Oesterr. Staatsb	6	147.25b
do. Südb.(Lb.)	0	21.90bG
Warsch.-Wien	0	290.00bG
Mittelmeer	3,4	—.—
Prinz Henri	6	122.50bG
Westsir. Eisnb.	0	84.60bG
Zschipk.Finstw	13	271.00G
Eisenbahn Prior.-Obligat.		
Dux-Prager Gld	3	78.50G
ElisWestb.G.stf	4	96.60G
do. 1890	4	97.30bG
Galiz. CarlLudw	4	—.—
Kasch.Odb. Gld	4	94.00bB
do. Slb. 89	4	—.—
Oest.Ung.St.alt	3	85.30G
do. Ergzgsnetz	3	83.20G
do. Staats Gold	4	95.50G
do. Nordwest	5	—.—
Südöst.(Lomb.)	2,6	55.80bG
do. Obl. Gold	5	103.40b
Ivanger. Domb.	4½	93.40B
Mosco-Kursk	4	77.00B
OrelGriasi Bör	4	80.60b
Süd-Westbahn	4	83.00b
Koslow-Woron.	4	80.50bG
Kursk-Kiew	4	89.20b
Mosc.Kiew Wor.	4	81.75bG
Mosco-Rjäsan	4	85.90b
Rybinsk gar.	4	80.50bG
do. 1897 uk.08	4	80.60B
Süd-Ost 1898	4	80.60B
Wladikawk. 98	4	—.—
Anat.Eisb.-Obl.	5	—.—
do. Ergänz.Netz	5	101.30G
Gotthardbahn	3½	95.00G
ItalEisb.G.st.g.	2,4	79.40bG
Ital. Mittelmeer	4	—.—
Cntr.Pac. 1949	4	—.—
S.LouisS.Franc	4	79.20bG
St.LouisS. IncB	4	71.00G
SouthPac.1912	6	—.—
Tehuantep.G.A.	5	101.40bG

Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Berl.Hyp.-Bank	3½	89.30G
do. Vu.VI.uk.14	4½	101.40G
do. I.u.II. uk.14	4	97.30bG
do. IIIu.IV.uk15	4	97.50G
Br.-Hann H.-B.	3½	93.40G
do. XVI. XVIII.	4	97.30bG
Dtsch. Grdcr. I.	3½	128.00G
do. II.	3½	111.20G
do. VII.	4	97.80bG
do. IX u. IXa.	4	97.80G
do. Hyp.-B.VII.	4	96.70bG
do. do. VIII.	3½	89.75bG
do. XI u.XII 10	4	98.70bG
Frankf.H.B.XIV.	4	—.—
Hamb. Hyp.-B.	4	97.00bG
do. do. 1908	3½	90.00bG
Hann. Bodcr. I.	3½	92.50G
do. do. II.	3½	90.50G
Meckl. H. u. W.	4	96.80G
do. do. I.	3½	93.00G
do. do. II.III.	3½	89.50G
Meckl.Str. H.B.	2,4	105.10G
Meining. VI.VII.	4	97.10bG
do. VIII.	4	97.20bG
do. IX.u.1914	4	97.30bG
do. XI.u.1916	4	98.10bG
do. conv.	3½	90.50bG
do. 1913	3½	91.30bG
Mitteld.Bder.II.	4	96.50bG
do. uk. 06	3½	90.00G
do. Grdrnt.III.	4	97.75G
Nordd.Grdcr.III	4	96.00G
Preuss.Bodc.IV	4½	114.25G
do. X.	4½	—.—
do. 1905 XIV.	4	98.90bG
do. XI.	3½	89.25G
Pr.Cntr.Bd.90	4	97.20b
do. v.03 uk.12	4	97.40G
do. v.06 uk.15	4	97.70b
do. v.07 uk.17	4	98.00b
do. v.86,89,94	3½	89.70b
do. v.04 uk.13	3½	90.20G
do. C-O.96u06	3½	89.80G
do. v.06 uk.15	3½	91.00G
Pr.Hyp.A.B.abg	4	95.50bG
do. do. do.	3½	89.50bG
do. 1904 u.13	4	98.75G
do. 1905 u.14	4	97.00G
do. 1907 u.17	4	98.10G
do. Hyp.-Vers.	4	97.00G
do. do.	3½	—.—
do. Pfandbr.-B.	3½	89.25bG
do. 1908	4	97.25G
do. XX. XXI. 10	4	97.25bG
do. XXII. 1912	4	97.30bG
do. XXV. 1914	4	97.50bG
do. XXVII. 1915	4	97.75bG
do. XXVIII 1917	4	98.25bG

Pr.Pfb.XXIII.12	3½	92.40G
do. XXVI. 1914	3½	92.40G
do. XXIV. 1912	3½	90.30G
do. Kleinb.-Obl.	4	96.80G
do. Comm.-Obl.	3½	90.25G
do. VI. 1917	4	99.00G
do. IV. 1912	3½	94.00G
Rhn.H.Pf.83-85	4	97.30G
do. Ser. 66-85	3½	89.70G
do. Comm. Obl.	3½	91.75G
Rhein-W.B.I.III.	4	96.80G
do. II. IV.	3½	89.80G
Sächs.Bodencr	3½	91.50G
SchlesBoder Pf	4	96.90G
do. do.	3½	89.20G
Westd.Bodencr	4	97.00G
do. do. III	3½	90.50G
Bank-Aktien.		
Barmer Bankv.	7½	123.75bG
Berg.-Märk.Bk.	8½	151.75bG
BrlHandelsGes	9	164.50b
do. Hypoth.B. A.	6	113.00G
do. do. B.	6	167.75G
do. Kassenver.	8	—.—
Brasil. Bk. f. D.	10	156.00b
Braunschw. Bk.	6½	118.25b
do. Hypoth.	7½	143.50B
Bresl.Disc B.abg	6	107.10G
do. Wechsl.B.	6	105.60G
Comm. u. Disc.	5½	109.30bG
Darmstadt. Bk.	6	127.25bG
Deutsche Bank	12	233.10b
Dtsch.Effekt-B.	4½	100.40G
do. Hyp.Bk.100	7½	137.25b
Discont.Comm.	9	176.90bB
Dresdner Bank	7	142.10bG
Essen.Cred.-V.	6½	139.00bB
Gothaer Grndc.	8	153.25b
Hambg. Hyp.-B.	9	189.80b
Hannov. Bank	7	132.40G
Kieler Bank	7½	126.00G
Königsb.Ver.B.	7	121.60G
Leipz. Cred.-A.	8	162.10G
Lüb. Comm.-Bk	6	121.00G
Magdeb. Bnkv.	7½	111.75G
do. Privatbank	7	121.30bG
Mein. Hyp.-Bk.	7	139.60G
Mitteld. Bodcr.	5	94.50bG
do. Creditb.	6½	116.50bG
Mülheim. Bank	6½	109.50B
Nationalb. f.Dt.	6	118.40bG
Nordd.Grundcr	5½	104.60bG
Osnabrück. Bk.	7½	139.00G
Ostb. f.Hd.u.Gw	7	121.00bG
Pr. Bod.Cred.A.	7½	153.20b
do. Ctr.Bd.Cr60	9	180.75b
do. Hyp.Akt.Bk.	5½	110.60bG
do. Leihhaus	6	114.75G
do. Pfandbr.Bk.	7½	136.00G

Reichsbank	9	151.60b
Rhein.Disc.Ges	8	131.40G
Rhein.Hyp.-Bk.	9	—.—
Rh.Westf.Bdcr.	8	151.60bG
Russ.Bk. f. a.H.	10	128.75bG
Schaaffh.Bnkv.	7	133.25b
Schles. Bankv.	7½	153.60G
Südd.Bodencr.	8	168.75G
Westd. Bodcr.	7	134.80G
Westf.LippVerb	6½	102.00G
Industrie-Aktien.		
Accumulat. Fab	13½	192.10bG
A.-G.f.Bauausf.	0	58.25G
do. f.Mont.Ind	3	66.85bG
Alfeld-Gron. P.	7	110.25G
Allg.Elektr.Ges	12	214.10b
Alsen PortlCem	14	213.00bG
Angl. Contin.	7½	109.00bB
AnhaltKohlen	0	104.00bG
Aplerbeck Bgb.	12	153.00bB
Arenberg do.	45	454.50B
Bergm. Elektr.	18	261.60bG
Berg.Märk.Ind.	5	99.00B
Berl. Bockbr.	7	111.50G
do. Elekt.-W.	11	158.10b
do. Maschb.	14	229.50bG
BielefeldMsch.	25	318.00bG
Bismarckhütte	25	277.25bG
Blumw.Masch.F	7½	99.00G
Bochum.Gussst	15	221.00b
Böhm. Brauh.	5	124.00bG
Braunk.u.Brik.	9	175.75b
Braunschw.Jute	14	209.50bG
do. Kohlen	13	248.00G
Breitenb. Cem.	10	131.00bG
Bremer Wollk.	14	207.75G
Caroline b.Offb	28	388.00bG
Cassel.Federst	12	194.50G
CölnerBergw-V	30	430.90bG
Cöln-Müs.Brgw	4½	129.00G
ConcordiaBrgb	22	329.80b
Consolidation	28	425.00bG
Crölwitz. Pap.	13	204.75b
Delmenh.Linol	22	229.00bG
Dessauer Gas	8½	167.25bG
Dtsch.Gasglühl	22	330.50bG
do. Waff.u.Mun	20	363.00bG
Donnersmarck	14	298.25bG
Dortm.Union LG	3	57.25b
do. Akt.-Br.	20	259.00B
do. Union-Br	20	314.00G
do. Victoriabr	8	116.00B
Düsseld. Eisen	13	147.75b
do. Waggon	22	288.50bG
Dynamit Trust	10	153.60bG
EgestorffSalin	10	159.75G
Eintracht Brnk.	24	383.50bG
Elberf. Farben	56	456.75bB
do. Papiert	0	82.50bG

Engl. Wollwar	8	98.25b
Eschweil.Brgw.	14	200.00b
Essener Steink	10	148.10bG
Flensb.Schiffb.	12	146.25b
Freund Masch.	16	310.00G
Frister&Rossm	7	109.10G
Gelsenk. Brgw.	12	194.40b
GeorgMar.Bgw.	0	67.00bG
do. St.-Pr.	0	80.90b
Germania Drtm.	12	137.50bB
Gerresh.Glash.	15	222.60bB
Ges.f.elkt.Untr.	8	175.50b
GladbachSpinn	9	129.60B
Görlitzer Eisnb	20	292.00G
Hagen. Gussst.	5	69.00bG
HallescheMsch	26	382.50G
Hannov. Masch.	25	320.25bG
Harbg.-Wien G.	0	159.75B
Hark. Brückenb	3½	119.00bG
Hark.Bgb. Pr.A.	10	156.60bG
Harpener Bgb.	12	200.00b
Harim. Masch.	7	142.40b
Hasper Eisenw.	12	196.75G
Hengstnb.Msch	10	—.—
Herbrand Wag.	15	207.50bG
Herkul. Brauer	10	176.00B
Hofmann Wggfb	35	403.00bG
Hoesch.Eis.u.St	14	221.60b
Höchst. Farbw.	30	372.50bG
Howaldtwerke	0	78.00bB
Ilse Bergbau	20	361.10bG
Isenb. Brauerei	5	76.25G
Kaliw. Aschersl	10	142.25bG
Kattowitz Bergb	14	222.30bG
KielerSchlossb	10	141.30G
Kohlmann Stk.	18	303.75G
König Wilh. cv.	20	270.00bG
Königsborn	15	204.50b
Köpperb.&Shn.	14	197.75B
Kyffhäuserhtte	6	126.50G
Lapp, Tiefbohr.	0	77.00b
Lauchhamm.	14	163.25bG
Laurahütte	12	210.50b
Leipz. Br. Rieb.	10	182.75B
Leopold-Grube	8	117.25bG
Leopoldshall	1	44.50bG
Lindenbr. Unna	4	68.50bB
Linden.Brauer.	15	220.75B
LouiseTiefb.PA	0	99.90bG
Ldw.Löwe&Co.	16	234.50bG
Löwenbr.Dortm	12	
Märk.Westf.Bgw	0	104.00b
Magdeb. Gas	5	108.60G
do. Bergwerk	38	503.00G
Marienb. Kotz.	8	102.90b
Massen. Bergb.	8	117.50bG
Mühle Rüningn.	9	129.00G
Mend.&Schwrt.	8	88.75b
Kühn. Koch&C.	11	166.25G
NeueBod.-A.-G.	7	119.00bG

Niederl.Kohlnw	10	146.00bG
Nordd. Wollkm.	10	128.70b
Obschl. Eisb.B.	6	109.25b
do. Eisen-Ind	6	102.25bG
do. Kokswerk.	11	161.00bB
do. Prtl.-Cm.	17	187.00bG
Oppeln.Cem.W.	14	158.00bG
Orenst&Koppel	15	181.60b
Ottenser Eisen	7	104.50G
Phönix, Lit. A.	17	181.40bG
Pos.Sprit-A.-G.	25	483.75B
Rhein-Nassau	5	208.00bG
Rhein.Stahlwerk	15	174.50bB
Rh.-Westf.Kalkw	10	117.90b
Riebeck.Mon.W	12	193.75B
Rombach. Hütt.	24	170.80bG
Rositz. Braunk.	14	211.75B
do. Zuckerf.	3	118.50bG
Sächs. Gussst.	20	224.00bG
Sächs.Thür.Brk	5	100.00G
do. do. Pr.A.	5	106.00G
Saline Salzung	6	107.00G
Sangerh.Msch.	10	152.25bG
Schlegel Br.	10½	149.75B
Schles. Cement	12	155.50bG
do. Zinkhütte	21	415.00G
Schoeneb. Schl.	10	185.50bG
Schob.&Salzer	30	278.25bG
SchuckertElekt	5	107.10bG
Schulth.Brauer	17	250.00bG
Schwtz-Knauff	7	128.00G
SiemensGlas-I.	16	244.25b
Siem. & Halske	11	174.80b
Spinn&S. abg.	3	98.75G
StadtbergHütte	5	163.10bG
Stettin. Vulkan	14	247.00b
Stolb. Zink.-Akt	5	137.40b
ThaleEisenhütt	0	73.00bG
do. V.-A.	0	88.10G
Ver.Cöln.Rttw.P	18	229.50bG
do. Mtlw.Haller	17½	183.00bG
Victoria Fahrr.	8	114.10b
Vogt & Wolf	12	200.00bG
Vorwohl.Prtl.C.	22	220.00bG
Warst.Grub.V.A	10	116.00bG
Wenderoth	5	96.00G
Westeregel.Alk	13	182.75bG
Westfalia Cem.	20	187.00bG
Westf. Drahtind	15	172.50bG
do. Kupferwk	8	101.80bG
do. Stahlwerk	0	65.00b
Wicking Cement	12	124.00b
Wickrath Leder	10	175.00G
Wicküll. Küpper	14	—.—
Wiel.& Hardtm.	7	120.00bB
Wilke Gasom.	8	108.25G
Witten. Gussst.	20	209.50b
Zeitzer Masch.	14	196.00bG
Zellstoff Verein	6	90.00G
Aachen.Kleinb.	7	146.00b

Strassen- u. Transport-Gesellschaften		
Argo Dpfs.	4	60.00b
AllgBl Omn	0	106.40b
do. Lok.u.St	8	144.75bG
Bresl. St.	5½	—.—
Bresl.El.B.	6	—.—
do. Strssb.	10½	133.80b
Cassel.Str	4½	100.20G
Elkt.Hochb	5	124.40bG
Gr.Brl.Strb	8	171.50bG
Hmb.Packf	6	110.20bG
do Strassb	10	180.00G
HannStrk	2	—.—
Magdb. Str	8½	162.75B
Hansa Dpf.	8	117.00bB
Nrdd Lloyd	4½	94.25b
V.Elb.SVA	4	270.00b
Oblig. Industr. Gesellsch. (* hypothekar. sichergestellt.)		
Allg. Elekt.Ges.	4	101.00b
do. do.V. u.10	3½	95.90b
Dortm.Union10	*5	110.50G
do. do.	*5	101.25b
Germas.Schiff	*4	99.00G
F.KruppscheObl	*4	—.—
Laurahütte	*3½	91.80b
do.	*4	97.10G
Neue Bod.-Ges.	4	91.75bG
do. do.	3½	89.25G
SiemHalske08	4	—.—
do. do. kvs.	4	96.75B

Wechsel-Kurse.			
Amstd.Rtt.	8 T.	3	168.75G
Brüss.u.A.	8 T.	3	80.90G
Christian	10 T.	5½	112.40B
Kopenhg.	8 T.	6	112.40B
London	8 T.	2½	20.39bG
do.	3 M.	2½	20.315bB
New York	—	—	4.1875G
Paris	8 T.	3	81.10bG
do.	2 M.	3	80.95G
Wien	8 T.	4	85.10bG
do.	2 M.	4	84.35G
Schweiz	8 T.	3½	81.35bB
Ital.Plätz	10 T.	5	81.15b
Petersb.	8 T.	5½	214.00b

Gold, Silber, Banknoten.	
20 Francs-Stücke	16.275b
Sovereigns p. Stück	20.37bB
N.Russgold p. 100R	216.35b
Amerikan. Noten	4.18b
Belgische Noten	81.00b
Englische Bankn. 1 L.	20.38b
Franz.Bankn. 100fr.	81.15b
Holländ. Banknoten	168.80b
Oesterr.Not. 100Kr.	85.25b
Russ.Noten 100Rbl.	215.15b
Zoll-Coupons klein	320.45b

Ich gebe hiermit bekannt, daß den wegen **Invaliden-Geld-Unterschlagung** bestrafte Schlosser **Heinrich Steudter** mit mir, dem Taglöhner **August Steudter** in keinerlei Beziehung steht.
13511 **August Steudter.**

Wäsche z. waschen u. bügeln w. angenom. Knausstr. 1, 8614

20 Mark Belohnung
demjenigen, der mir den Jungen nachweist, der mein kleines **Zwergrehpinscherchen**, schwarz mit braun. Abzeichen u. ganz kurz geschnittenen Ohren am 15. Aug., nachm. 6 Uhr, in d. Schwalbacherstr. eingefangen hat, od. über dessen Verbleib Nachricht giebt. Näheres Emserstr. 2, pt. l. b. Wittich. 8641

Verfolgt
wird jede Nachahmung d. allein echten **Carbol-Teerschwefel-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul mit Schutzmarke: Steckenpferd. Es ist die beste Seife gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Blütchen, Gesichtspickel, Pusteln** ꝛc. à St. 50 Pf. i. d. Kronen-Apotheke, H. Roos Nachf., Hof-Apotheke. Fritz Bernstein 13102

Mein
Tapeten- u. Linoleum-Geschäft
befindet sich jetzt
Michelsberg No. 6
nahe der Langgasse.
JULIUS BERNSTEIN. 13508

Keine Rasenbleiche mehr!
Maret's neuestes Wasch- und Bleichmittel
„Schneeflocken"
D. R.-G.-M. 23879
schont die Wäsche, löst schnell den Schmutz, liefert bei **einmaligem Kochen** von einer halben Stunde von **selbst** eine **blendend weisse Wäsche**, die auch immer ihre **blendende Weisse** behält und hat den **frischen Geruch der Rasenbleiche! — Rotwein-, Kakao-, Obst- u sonstige Flecken verschwinden sofort u. mühelos.**
Garantiert frei von der Wäsche schädlichen Bestandteilen!
Ueberall erhältlich. Alleiniger Fabrikant: Paket 30 Pfg.
J. M. Maret, Seifenfabrikant, Koblenz.
Vertreter: **Otto Wetzel, Seerobenstrasse 4. Telephon 2339.** 13133

Einwickelpapier
für **Bäcker, Metzger, Kolonialwarenhändler usw.** hat fortwährend in guter Qualität billig abzugeben:
Verlag des „Wiesbadener General-Anzeigers,"
Mauritiusstraße 8.

Das alte Koch'sche Papiergeschäft,
gegründet 1836,
Inhaber **Emil Schenck**, befindet sich 13362
nur Langgasse 33,
gegenüber dem Europäischen Hof. Telefon 2071.

Emaille-Firmenschilder
liefert in jeder Größe als Spezialität 13364
Wiesbadener Emaillier-Werk Mattia Rossi, Metzgergasse 3.

Ausschneiden!
Wert 30 Pfennig.

Haben Sie Wohnungen — Zimmer — Läden — oder sonstige Lokalitäten zu **vermieten** oder
Suchen Sie derartige Lokalitäten **zu mieten**
Haben Sie Dienstboten — Arbeiter, überhaupt Personal jeder Art nötig oder
Suchen Sie Stellung irgend welcher Art,
Haben Sie etwas zu verkaufen **oder**
Suchen Sie etwas zu kaufen —
Dann schreiben Sie auf der Rückseite das Inserat auf, schneiden diesen Gutschein aus und senden ihn unter Beifügung von 10 Pfennig für Einschreibgebühr an die
Expedition des Wiesbadener General-Anzeigers
Mauritiusstr. 8, Wiesbaden.
Rückseite genau beachten!

Zu vermieten.

Wohnungen.

7 Zimmer.

Villa Viktoriastr. 33, enth. 7 Zimmer etc., mit schönem Garten auf 1. Okt. zu vermiet. od. zu verkaufen. Näh. Kaiser-Friedrich Ring 55, 1. 13461

5 Zimmer.

Neubau Dotzheimerstr. 40. Mehrere schöne große 5-Zimmer-Wohnungen mit allem Komfort ausgestattet, Gas und elektr. Licht, Bad, Toilette u. Zubehör zu verm. Nähr. bei **Calmano u. Geis,** 13061 **Dotzheimerstr. 20.**

4 Zimmer.

Albrechtstr. 4, H., 4 Zim., Küche, Kell., Mans., p. 1. Okt. z. vm. Zu erfr. Vdh., 1. St. 13166

Seerobenstr. 6, Bel-Etage, geräum. 4-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Roonstraße 19. 4201

3 Zimmer.

Adolfshöhe, Nähe Villenkol. in 2Familienhaus, i. e. gr. abgeschl. 3 Zimmerw. i. 1. St. m. Zub. u. Gart. jähr. 450 Mk. z. verm. Off. u. A. Z. a. d. Verl. 8478

Albrechtstr. 23, H. D., 3 Z., K. u. Z., 310 M. f. z. v. N. V. 2. 8347

Dotzheimerstr. 81, Vdh., schöne 3-Zimmer-Wohnung p. 1. Okt. zu vermieten. Näh. Dotzheimerstraße 96, 1. Stock. 13165

Faulbrunnenstraße 9, schöne 3-Zim.-W. 1. Okt. u. 2-Z.-W. sofort. Näh. part. links. 8591

Göthestr. 24, mod. 3-Z.-Wohn. auf Oktober zu verm. 13460

Oranienstr. 62, Mtlb., 3 Zim. u. Küche zu vermieten. 13193

Seerobenstraße 4, Bel-Etage, 3-Zim.-Wohn. per Okt. zu vermiet. Näh. Roonstr 19. 4200

2 Zimmer.

Neubau Dotzheimerstr. 40 mehrere große 2-Zimmer-Wohn. mit Küche und Zubehör zu vermieten. Näheres durch 13059 **Calmano u. Geis,** Dotzheimerstraße 20.

Dotzheimerstr. 81, sch. 2-Zim.-Wohnungen i. Mttlb. p. 1. Okt. ev. früher zu vermieten. 13164 Näh. Dotzheimerstr. 96, 1. St.

Dotzheimerstr. 81, Vdh., schöne 2-Zimmer-Wohnung per 1. Okt. zu vermieten. Näh. Dotzheimerstraße 96, 1. Stock. 13163

Herrnmühlgasse 3, Hth., Dachlogis, 2 Zimmer, Küche u. Keller sof. zu verm 4118

Niederwaldstr. 7, Sth., 2 Zimmer, Küche, kl. Werkstatt per sofort zu verm. 4171

1 Zimmer.

Hartingstr. 1, 1 Zimmer, Küche, Mansarden bill. zu verm. Näh. bei D. Geiß, Adlerstr. 60. 3942

Oranienstr. 62, ein Zimmer u. Küche zu vermieten. 13192

Kl. Schwalbacherstr. 14, Zimmer u. Küche zu verm. Zu erfr. im Eiermagazin das. 12978

Leere Zimmer.

Roonstraße 17, freundl. leere Mansarde mit großem Fenster zu verm. Näh. 1. Stock. 13195

Dreiweidenstr. 6, part r., ein leeres Zimmer zu verm. 8639

Möbl. Zimmer.

Bleichstr. 33, Vdh. 1. St. r., find. anst. junger Mann billiges Logis. 4132

Bülowstr. 4, 1. St., gut möbl. Zimmer mit Kaffee per Monat 20 Mk. zu vermieten 4163

Reinliche Arbeiter erhalten Kost u. Logis, Helenenstr. 10, 2, r. 8607

Hermannstraße 17, part., Ein möbl. Zimmer z. verm. 8609

Häfnergasse 17, II., schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 4094

Langgasse 8, II., schön möbl. Z. m. 1 o. 2 Betten a. Tage, Woch. u. Mon. m. o. Pens. z. v. 4153

Luisenstr. 5, Gartenh. 3 Tr. r., möbl. Zim. mit oder ohne Kost, mit 1—2 Betten zu verm. 4205

Mauergasse 8, 1. St., möbl. Zim. m. 1 o. 2 Bett., gut. Pens., p. Monat 50 M. zu verm. 3612

Oranienstr. 35, Mtlb. 3. St. l., möbl. Zim. an reinl. Arbeiter m. Kaffee p. Woche 3 M. z. v. 4204

Rheinstr. 94, p., eleg. möbl. Wohnz. m. Klavier u. Schlafz. m. Bad z. v., evtl. m. Pension. 4021

Roonstr. 17, 1., gut möbl. Balkonzimmer mit od. ohne Klavierbenutzung zu vermieten. 13194

Sedanstr. 1, 1 L., Z. b. z. v. 8597

Kleine Schwalbacherstr. 14, 1. St. r., erh. sol. Arbeiter schön. Logis u. gute Kost. 4207

Läden.

Neubau Dotzheimerstr. 40, Laden, ca. 48 qm, m. 2 Zim. u. Zub. ev. m. großem Lager, auch f. Büro geeignet, z. vm. **Mittelbau 1. Etage,** ca. **200 qm.** gr. Raum für **Büro, Lager** oder ähnl. Zwecke zu vermieten. Näheres durch **Calmano u. Geis,** 13060 **Dotzheimerstr. 20.**

Ecke Röder- u. Lehrstr., Laden m. Wohn. a. 1. Okt. zu verm. Näh. Lehrstr. 14, I. 4084

Stellen finden.

Männliche.

Junger **Gärtnergehilfe** gesucht. Platterstraße 81a. 8637

Friseurlehrling sof. ges. für auswärts, zu erfragen, Schulberg 27, bei Dabischnik. 8602

25 Mk. täglich. Verdienst durch Verkauf mein. Patent-Artikel für Herren. **Neuheiten-Fabrik** Mittweida-Markersbach. F. 57

Unentgeltlicher Arbeitsnachweis.

Tel. 574. **Rathaus.** Tel. 574.

Stellen jeder Berufsart für Männer und Frauen.

Handwerker, Fabrikarbeiter, Taglöhner.
Krankenpfleger und Krankenpflegerinnen.
Bureau- u. Verkaufspersonal.
Köchinnen.
Allein-. Haus-, Küchen- und Kindermädchen.
Wasch-, Putz- u. Monatsfrauen. Laufmädchen, Büglerinnen u. Taglöhnerinnen 13167

Zentralstelle der Vereine: Wiesbadener Gasthof- und Badehaus-Inhaber" Genfer-Verband', 'Verband deutscher Hoteldiener', Ortsverwaltung Wiesbaden.

Weibliche.

Tüchtiges Mädchen gesucht. Wielandstr. 14. 13444

Küchenmädchen für sof. ges. Hotel Römerbad. 13341

Zuverlässiges **Kindermädchen** sucht Friedrich Exner, Neugasse 14. 4194

Ein jg. Mädchen für leichte Hausarbeit sogl. ges. Langgasse 54, Goldw.-Geschäft. 4151

Frisier-Modell gesucht Friseur Graefe, kl. Burgstr. 10. 8642

Lehrmädchen gegen sofortige Vergütung sucht Friedrich Exner, Neugasse 14. 4198

Sie finden
Personal
jeder Art schnellstens durch eine Anzeige im
Wiesbadener General-Anzeiger.
Die Verbreitung in allen Kreisen der Bevölkerung von Wiesbaden und ganz Hessen-Nassau gewährleistet sicheren Erfolg.

Stellen suchen.

Ein **tücht. erstklass. Küchen-Chef** empf. sich zur Aushilfe. 4062 Chr. Büchner, Mauergasse 8 I.

Tüchtige Schneiderin empf. sich außer dem Hause. Göbenstraße 20, 4, I. 8586

Eine **Büglerin** s. n. Kundschaft. Hermannstr. 17, p. 8608

Perf. Büglerin f. Kund. in u. auß. d. H. Winkelerstr. 4, H. I. l. 8550

Zu verkaufen.

Diverse.

Prima Ackerpferd z. ver f. Dotzheimerstr. 122. 8582

Wellensittige, Paar 5 Mk., zu verk. Marktstr. 19, II. r. 8564

Airedale-Hündin, 1 Jahr alt, Kriegshund, Pracht-Exempl., nach Siegwart vom Neckar, für 40 Mk. verkäuflich. Hochstr. 7 b. Backofer.

Gebr. Sitzbänke z. verkaufen, Philippbergstr. 20, p. l. 13255

Abbruch.

Am Abbruch der Villa Neuberg 2a sind Fenster, Türen, ein Glasdach, 4 auf 8 Meter groß, einige Fenster u. Balkons m. Bleiverglasung in Farben, Parketböden, Fußböden, großer Wirtschaftsherd, Guß- u. Porzellan-Oefen, gutes Schieferdach, Bauholz u. versch. mehr zu verk. Chr. Pilgenröther. Telef. 3301. 13449

Zwei Fenster Cantonieren, blau gemustert, f. Schlafzimmer pass., sowie zwei Stores, 1 Fenster Vitragen, 1 Portièren-Einrichtg. in Nußbaum, Gardinenleisten, kleinerer Bambustisch u. 1 zieml. großer Teppich billig zu verkaufen. Händler verbeten. Rüdesheimerstraße 31, 1., r. 13480

17 Betten v. 12—40 Mk., Sofas, Kleider- u. Küchenschränke, Auszieh-, Zim.- u. Küchen-Tische, Stühle, Bilder, Spieg., Anrichte, Küchenbrett, Deckb. u. Kiss., Nachtt., Wasch.- u. a. Kom. Galer., Port., u. Versch. 13701 Rauenthalerstr 6, part.

Buchene **Diwangestelle** und **Chaiselongues** à 6 Mk., zu verk. Hallgarterstraße 6, Hinterh. 4167

1 Bettgestell m. Matratze, eine Staffelei, Palmen u. Myrtenb., 1 P. l. Stiefel bill. zu verk. 8640 Walkmühlstraße 21.

Doppelspänner-Kastenwagen neu, bill. zu verk. 8356 **J. Ott, Dotzheim,** Biebricherstr 53.

Motorrad, 3½ PH., wie neu, umständehalber billig (gegen bar) zu verk Näh. unter **Bi 495** t. d. Exped. d. Bl 8542

Oel Gemälde Altertum zu verk. Dotzheimerstr. 26, 4. 8603

Eine kleine Halle, 200 × 350 Lichte, neu, zu verk bei Karl Müller, Zmstr., Biebrich, Vorkholderstraße 3. h 1

Stauberker, ca. 2,50 Meter b. abzug. Schwalbacherstr. 6. 13510

Gutes Holztor m. Glas und Oberl. 3,10 m br., 4,10 m hoch, bill. z. vk. Dotzheimerstr. 88. 3988

Zu verkaufen: Damenhündchen, Krankenfahrstuhl, großer Tisch u. Sofa. Querfeldstr. 3, Hth. r. 4202

Ein **Frack,** mittlere Fig., pass. für einen Kellner, zu verkaufen, Karlstraße 15, im 3. St. 4206

Kaufgesuche.

Gebr. kl. **Keller, Stützen u. Trichter** zu kaufen gesucht. 4203 Näh. Wörthstraße 12.

Ankauf von Herren-Kleidern und

Schuhwerk aller Art
Sohlen und Fleck
für Damenstiefel 2.— bis 2.20
für Herrenstiefel 2.70 bis 3.—
Reparaturen schnell u. gut.
Pius Schneider, Michelsberg 26, Laden. 13197

Heiratsgesuche.

Jg. Dame,

zurückgezogen lebend, aus guter Familie, sehr hübsche Erscheinung, Blondine, gebildet, musikalisch, wünscht mit nur feinerem älteren Herrn (Cavalier) behufs Ehe bekannt zu werden. — Später gesichertes Vermögen nachkommend.

Offerten unter **M. G. 100,** Bahnpostlagernd, Wiesbaden. 8635

Auf eine
Heiratsanzeige
in dem **Wiesbadener General-Anzeiger** hat der Aufgeber der Anzeige gemäß der uns gemachten Mitteilung
20 Stück Offerten
erhalten, worunter sich verschiedenes Passendes befand.

Verschiedenes.

Bei Kauf
oder
Beteiligung
grösste
Vorsicht!

Wirklich reelle Angebote **verkäuflicher** hiesiger und auswärtiger **Geschäfte, Gewerbe-Betriebe, Zins-, Geschäfts-, Fabrikgrundstücke, Güter, Villen etc. u. Teilhabergesuche** jeder Art finden Sie in meiner reichhaltigen Offertenliste, die jedermann bei näherer Angabe des Wunsches **vollkommen kostenlos** zusende. **Bin kein Agent, nehme von keiner Seite Provision.**

E. Kommen Nachf. Köln a/Rh. Kreuzgasse 8, I. 017.

Reinige künstliche Zähne

mit Seifert's
Efiesol!
Antiseptisch! Hygienisch:
Preis: Dose **1.50 M.**

Depots:
Bismarck-Apotheke
Victoria Apotheke
Löwen Apotheke
Otto Siebert a. Schloß.
R. Sauter, Oranien-Drogerie
Backe & Esklony, Med. Drogerie
Rich. Seyb, Victoria-Drogerie
S. Haffencamb, Drogerie Sanitas
Conrad Schirmer, Rheingau-Dr.
Chr. Tauber, Nassovia-Drogerie
Franz Roedler, Med. Drogerie
Adalbert Gärtner, Marktstr. 13
Parfümerie, Altstätter
Med. Warenhaus; Stoß Nachf.
Carl Günther, Webergasse 24
Paul Seiffe, Coiffeur. 13119

Hermann Horn, Luisenstr. 41
Wechselstube, Lose u. Effekten-Geschäft. 13351

werden sehr **elegant** aussehen, wenn Sie die vorzügl. **Favoritschnitte** benützen. Leicht im Gebrauch, sehr modern u. preisw.
Anleitung durch das grosse Favorit-Moden-Album (nur 70 Pf. fr.) und das Jugend-Moden-Album (60 Pf. fr.) von der Verkaufsstelle d. Firma oder wo nicht am Platz, direkt von der Internationalen Schnittmanufaktur, Dresden-N. 8.

Ch. Hemmer, Langg

Wie werde ich schön?

Durch ständigen Gebrauch von **Zuckooh-Seife** D. R. P., ärztl. empfohlen und tausendfach bewährt. Preis 50 Pf. (**kleine** Gebrauchspackung und Mk. 1.50 (**große** Geschenkpackung), in Verbindung mit **Zuckooh-Crème,** dem herrlichsten aller Hautcrèmes, Preis Mk. 2.—, Probetube 75 Pf. Beseitigt Hautunreinheiten, Falten und Fältchen, gibt blassen Wangen zarten, rosigen Hauch und verleiht dem Teint ein blühendes Kolorit, eine Weiche und Glätte, die jedermann entzückt. **Wunderbare Erfolge,** zumal bei gleichzeitiger Anwendung der nach dem nämlichen Patent hergestellten, weltberühmten und im Gegensatz zu obiger äußerst kräftig wirkenden **Zucker's Patent-Medizinal-Seife,** Preis 50 Pf. (**kleine** Packung 15%ig) und Mk. 1.50 (**große** Packung 35%ig, von **stärkster** Wirkung), werden täglich berichtet. Jeder, der bisher vergeblich hoffte, mache einen Versuch. Für die zarte Haut der **Kinder** verwendet die denkende Mutter **Bitumoor-Kinder-Seife,** D. R. P., Preis 50 Pf., und **Bitumoor-Kinder-Crème,** Preis 40 Pf., Doppeldose 70 Pf., das Edelste, Beste und Reinste für die kindliche Haut. Ueberall zu haben. Wo nicht, direkter Versand durch **A. Zucker & Co., Berlin,** Potsdamerstraße 73. C. 14

In **Wiesbaden echt** i. d. **Apotheken** u. **Dr. M. Albersheim,** Wilhelmstr. 30, **J. Altstätter Wwe.,** Ecke Lang- u. Webergasse, **A. Kratz,** Langgasse 29, **Drog. Moebus,** Taunusstr. 25, **Ring-Drog.,** Bismarck-Ring 31, **Germania-Drogerie,** Rheinstr. 55, **C. Köhler,** Mauritiusstr. 1, **C. Portzehl,** Rheinstr. 55, **Chr. Tauber,** Kirchgasse 6, **Adler-Drog.,** Bismarck-Ring, **Viktoria-Drogerie,** Rheinstr., **Westend-Drog. B. Bernstein, Drog. Sanitas Adolf Haffencamp, Oranien-Drog.,** Oranienstr. 50, **Otto Lilie,** Moritzstr. 12. **Biebrich: Flora-Drogerie.**

Wer mit diesem Gutschein **10 Pf.** für Einschreibgebühr in unserer Geschäftsstelle, Mauritiusstraße 8, oder bei unseren Anzeigen-Annahmestellen abgiebt oder in Briefmarken einsendet, kann in einer der nachstehenden Rubriken: **„zu vermieten"** — **„Mietgesuche"** — **„offene Stellen"** — **„Stellengesuche"** — **„Verkäufe"** — **„Kaufgesuche"**

3 Zeilen gratis

inserieren. Der Gutschein kann auch für Anzeigen von mehr als 3 Zeilen durch Nachzahlung der Mehrzeilen benutzt werden.

Für Geschäfts- und andere Anzeigen, ebenso für **Anzeigen unter Chiffre,** sowie Anzeigen, über welche in der Expedition Auskunft erteilt werden soll, kann dieser Gutschein nicht benutzt werden.

Wiesbadener General-Anzeiger
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Text der Anzeige:
(Bitte recht deutlich schreiben).
Auf jede Zeile nur 22 Buchstaben schreiben.

....

....

....

Unterschrift des Abonnenten:

....

Rheinische Kunstverlags-Anstalt Heinrich Lenz
Wiesbaden — Walluferstr. 5 — Fernruf 3647.

Anfertigung von **Ansichtspostkarten. Postkartenständer.**	**Grösster Verlag** am **Platze. Genre-Karten.**

13126

Beachtenswert für Damen

Bitte beachten Sie meine Auslagen:
Marktstraße 22, auf der Seite des Restaurant „Gambrinus".
Ein Gelegenheits-Einkauf, wie er mir so bald nicht wieder geboten werden dürfte, setzt mich in die Lage, 13332
chice, moderne hochelegante Damenstiefel
6.75 m. amerik. Absatz. braun. Farbe zu dem auffall. bill. Preise v. per Paar zu verkaufen. — Bekanntlich sind sämtliche übrigen Schuhwaren in nur guter Qualität bei mir zu ebenfalls enorm billigen Preisen zu haben
Sandel's bekanntestes Spez.-Geschäft für besonders billige Einkäufe
Verkauf nur **Marktstr. 22 im I. Stock.**

Massen-Auflagen
von Prospekten etc., werden schnell und billig angefertigt durch die Buchdruckerei des
Wiesbadener General-Anzeigers.

Spedition der Königl. Preuss. Staatsbahn
Rollkomptoir der vereinigten Spediteure G. m. b. H.
Bureau: im Südbahnhof Wiesbaden.
Telephon 917. 12721
Spedition. Rollabfertigung. Rollfuhrwerk

Einmalige Anzeige

Durch die anhaltend ungünstige Witterung der letzten Zeit ist es leider nicht gelungen, wie es in unserer Absicht lag, das gesamte Sommerlager vollständig zu räumen. Wir haben uns deshalb entschlossen, durch ein erneutes Angebot, das in seinen Vorzügen alles dagewesene und zur Zeit anderweitig gebotene zweifellos überholt, von heute bis Ende des Monats **den Rest unserer Sommer-Kleidung,** wie auch das gesamte übrige Lager in

Fertigen Herren- und Knaben-Garderoben

jeder Art

zu nie gekannt billigen Preisen zum Verkauf zu stellen.

Von einer entsprechenden Schaufensterdekoration haben wir absichtlich Abstand genommen; die in unseren Schaufenstern noch bestehenden Preise sind nicht mehr massgebend. Unser Verkaufspersonal ist angewiesen, jedes Stück ohne Rücksicht auf den reellen Wert, teils zum Einkaufspreis und teils sogar weit unter demselben abzugeben.

Zum Verkauf gelangen unter anderem in der

Herren-Abteilung:

Unser ganzer Vorrat ca. 500 Stück
Sacco-Anzüge in der Preislage von **28** bis **55** Mk. jetzt von **18** Mark an

Unser ganzer Vorrat ca. 200 Stück
Jacket- und Gehrock-Anzüge in der Prtislage von **35** bis **70** Mk. jetzt von **25** Mark an

Unser ganzer Vorrat ca. 300 Stück
Paletots nur hübsche moderne Faraben u. Fassons in der Preislage von **24** bis **50** Mk. jetzt von **15** Mark an

Unser ganzer Vorrat ca. 100 Stück
Havelocks und Pelerinen garantiert wasserdicht in der Preislage von **15** bis **45** Mk. **jetzt** von **8** Mark an

Unser ganzer Vorrat ca. 250 Stück
Leinen- und Lüster-Anzüge in der Preislage von **12** bis **30** Mk. **jetzt** von **5** Mark an

Unser ganzer Vorrat ca. 700 Stück
Lüster-, Leinen- u. Loden-Joppen in der Preislage von **4** bis **20** Mk. **jetzt** von **2** Mark an

Unser ganzer Vorrat ca. 1000 Stück
Herren-Hosen in der Preislage von **6** bis **25** Mk. jetzt von **2** Mark an

Unser ganzer Vorrat ca. 500 Stück
Westen Stoff-Westen, Fantasie-Westen und Wasch-Westen, das Neueste der Saison von **2** Mark an

Knaben-Abteilung:

Unser ganzer Vorrat ca. 200 Stück
Knaben-Anzüge in blau und farbigem Cheviot u. s. w. in der Preislage von **8** bis **25** Mk. jetzt von **3** Mark an

Unser ganzer Vorrat ca. 150 Stück
Schul-Anzüge in Sacco-, Blusen- und Joppen-Fassons jetzt von **2** Mark an

Unser ganzer Vorrat ca. 30 Stück
Kieler-Anzüge in blau Cheviot seitheriger Preis **15** bis **35** Mk. . . jetzt von **8** Mark an

Unser ganzer Vorrat ca. 200 Stück
Knaben-Wasch-Anzüge in Blusen-, Joppen- und Kittel-Fassons jetzt von **1 50** Mark an

Unser ganzer Vorrat ca. 150 Stück
Knaben-Paletots und Pelerinen seitheriger Preis **8** bis **35** Mk. . . jetzt von **3** Mark an

Unser ganzer Vorrat ca. 300 Stück
Schulhosen in Buxkin und Cheviot, für jedes Alter, sowie einzelne **Joppchen** jetzt von **1 50** Mark an

Unser ganzer Vorrat ca. 150 Stück
Wasch-Blusen und Wasch-Hosen hauptsächlich grössere Nummern . . jetzt von **90** Pfg. an.

Unser ganzer Vorrat in
Arbeiter-Kleider für alle Berufsarten
enorm billig.

Touristen-Kleidung, Sport-Kleidung, Münchener Loden.

Mauritiusstr. 4. **Gebrüder Dörner.** Mauritiusstr. 4.

Beamten-Verein, Konsum-Verein, Rabattmarken haben Gültigkeit.

Königl. Schauspiele.

Das Königl. Theater bleibt Ferienhalber vom 1. Juli bis 31. August geschlossen.

Residenz-Theater.

Vom 1. Aug. bis einschl. 31. Aug. bleibt das Residenz-Theater der Ferien wegen geschlossen. Wieder-Eröffn. Dienstag, den 1. Septb. 1908.

Volkstheater

Kaisersaal — Direktion Hans Wilhelmy.

Dienstag, den 18. August.
Zum 3. Male.
„Der Streik der Schmiede"
Dramatische Scene von Francois Coppée.

Der Präsident — Heinrichs
1. Beisitzer — Huppel
2. Beisitzer — Matthaei
Vater Jean, ein alter Schmiedgeselle — Schöndorff

Lustspiel
„Des Nächsten Hausfrau".
Lustspiel in 3 Akten von Julius Rosen.
Spielleitung: Camillo Randolph.
Personen:
Löffelmann, Gutsbesitzer — Randolph
Camilla, seine Frau — Töldte
Camilla, seine Nichte — Neumann
Julie Amster — Becklin
Hugo Tonner — Huppel
Karl Riff — Heinrichs
Laura, Stubenmädchen bei Löffelmann — Hefftrich
Johann, Kellner — Matthael
Ort der Handlung: Ein deutsches Bad.
Zeit: Gegenwart.
Kassenöffnung 7.30 Uhr. Anfang 8.15 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Mittwoch, den 19. August.
Lamm und Löwe's lustige Brautfahrt.

Wochenspielplan vom 18—22 Aug.
19. August. „Lamm und Löwe's lustige Brautfahrt".
20. August. „Robert u. Bertram".
21. August. „Lamm und Löwe's lustige Brautfahrt".
22. August. „Unsere Tilli".

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, 18. August:
Mail-coach-Ausflüge ab Kurhaus: Vorm. 10.30 Uhr: Neroberg, Griechische Kapelle, (Besichtigung) und durch Wiesbaden (Preis 3 Mark.)
Nachmittags 3.30 Uhr: Georgenborn. Graner Stein, Frauenstein. Schierstein über Biebrich zurück (Preis 5 Mark).

11 Uhr Konzert des Walhalla-Orchesters in d. Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Herr Kapellmeister Hermann Irmer.

1. Ouvertur z. Op. „Maurer und Schlosser" — D. F. Auber
2. Loreley-Paraphrase — Neswadba
3. Hochzeitsreigen. Walzer — P. Bilse
4. Melodie — Kretschmer
5. Potpourri aus der Operette „Indigo" — Joh. Strauss
6. „Durch u. Durch" modern, Galopp — C. Millöcker.

Abonnements-Konzerte.
4.30 Uhr:
Leitung: Herr Kapellmeister Hermann Irmer.

1. Ouverture zur Oper „Die Italienerin in Algier" — G. Rossini
2. Slavische Tänze No. 7 u. 8 — A. Dorràk
3. Lied an den Abendstern aus der Oper „Tannhäuser" — R. Wagner
4. Grosses Duett aus der Op. „Die Hugenotten" — G. Meyerbeer
5. Marienklänge, Walzer — Joh. Strauss
6. Jubel-Ouvertüre — F. v. Flotow
7. Fantasie aus der Oper „Der Waffenschmied" — A. Lortzing
8. Herzog Alfred-Marsch — Komzák

8.30 Uhr:
Leitung: Herr Ugo Afferni, städtischer Kurkapellmeister.
Fest-Konzert
anlässlich des Geburtstages und des sechzigjährigen Regierungsjubiläums Seiner Majestät des Kaisers Franz Joseph I. von Oesterreich.

1. a) Oestereichische National-Hymne
   b) Jubel-Ouvertüre — C. M. v. Weber
2. Ochsenmenuett u. ungarisches Rondo — Jos. Haydn
3. „An der schönen blauen Donau", Walzer — Joh. Strauss
4. Ständchen — F. Schubert
5. Rhapsodie No. 1, F.-dur — F. Liszt
6. Oesterreichische Militär-Revue, militärisches Tonbild — A. Czibulka
7. Ouvertur zur Oper „Dichter und Bauer" — F. v. Suppé
8. „Hoch Habsburg", Marsch — Joh. Strauss

Bengalische Beleuchtung der Insel, der grossen Fontaine und des Parkes.
Die Initialen Seiner Majestät des Kaisers von Oesterreich mit Krone und Brillantfeuer.
Leuchtkugel-Bombardement u. Bukett von Raketen, Leuchtkugeln u. Brillantsternen.
Leuchtfontäne — Scheinwerferbeleuchtung.
Tageskarten 2 Mark
Städt. Kurverwaltung.

Kurverwaltung Wiesbaden.

Eröffnung
der
Trauben-Kur.
Ab Montag, den 17. August 1908.
Verkauf
von 8 bis 1 Uhr Morgens und 3.30 bis 7 nachmittags
in der
Traubenkur-Halle alte Kolonnade.
Städtische Kurverwaltung.
13492

Künstliche Glieder
(Hände, Finger, Arme, Beine, Füsse).
Fuss- u. Stütz-Maschinen, Geradehalter und Korsette
nach Hessing und Anderen.
Bruchbänder, Bandagen, Leibbinden, Gummistrümpfe
werden in sorgfältiger, sachverständ. Ausführung nach Mass und Anprobe unter Garantie besten Passens u. Erfolges in eigener Werkstätte angefertigt.
P. A. Stoss Nachf.
Telephon 227. Taunusstr. 2.
Spezial-Etablissement
für die Anfertigung orthopädischer Apparate und Maschinen.

15367

Visiten-Karten
in jeder Ausführung, zu koulanten Preisen, liefert die Druckerei des
Wiesbadener General-Anzeigers.

Zum Schulanfang
bietet die
: grössten Vorteile :
für den Einkauf von soliden und praktischen
Schul-Anzügen
Schul-Hosen etc.
von den einfachsten bis zum elegantesten Genre
Ernst Neuser,
Wiesbaden, Kirchgasse 28. 13516

Amtliche Anzeigen.

Zwangsversteigerung.

Am **1. September 1908, nachmittags 4 Uhr,** wird an der hiesigen Gerichtsstelle, Zimmer 61, das den Eheleuten Zementwarenfabrik. **Philipp Ost u. Anna,** geb. **Bös,** zu Wiesbaden gehörige Wohnhaus mit Hofraum, Zietenring 5, groß 3.83 ar, mit einem Gebäudesteuer-Nutzungswert von 7500 Mk. zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 12. Juni 1908. 11990

Königliches Amtsgericht 10.

Grundstücksverpachtung.

Die gräflich von Hatzfeldschen Grundstücke in den Gemarkungen Frauenstein, Georgenborn und Niederwalluf, werden anderweit auf 8 Jahre an Ort und Stelle verpachtet, und zwar diejenigen der Gemarkung Niederwalluf: **Montag, den 24. August,** vormittags 8 Uhr, Sammelplatz unterhalb der Villa Nußberg.

Diejenigen der Gemarkung Frauenstein: **Dienstag, den 25. August,** vormittags 8 Uhr, Sammelplatz bei der Bürgermeisterei.

Diejenigen der Gemarkung Georgenborn: **Dienstag nachmittag 4 Uhr,** Sammelplatz beim Koppelfelsen.

Frauenstein, den 14. August 1908.

13512 **Sinz,** Bürgermeister.

Vorladung.

Von der Gemeindevertretung zu Rambach ist der Antrag auf Feststellung der Entschädigung für die zur fluchtlinienplanmäßigen Freilegung der Tal-, Luisen- und Nauroderstraße daselbst erforderlichen im Enteignungsverfahren zu erwerbenden Grundstücke gestellt worden.

Vom Herrn Regierungspräsidenten hier zum Kommissar für das Entschädigungs-Feststellungsverfahren ernannt, habe ich gemäß § 25 des Enteignungsgesetzes vom 11. Juni 1874 (Ges. S. S. 221) zur Verhandlung über die den Eigentümern zu gewährende Entschädigung Termin auf

Montag, den 17. August d. Js., vormittags 1/2 12 Uhr, im Rathause zu Rambach

anberaumt.

Zu diesem Termin werden die Beteiligten, soweit sie mir bekannt sind, besonders schriftlich eingeladen. Die mir unbekannten Personen, die an der Enteignung der oben gedachten Grundflächen ein Interesse zu haben glauben, fordere ich hierdurch auf, ihre Rechte im Termin wahrzunehmen, unter der Verwarnung, daß bei ihrem Ausbleiben ohne ihr Zutun die Entschädigung festgestellt und wegen Auszahlung und Hinterlegung der letzteren verfügt werden wird. 13462

Wiesbaden, den 4. August 1908.

Der Enteignungs-Kommissar:
Frhr. von Münchhausen, Regierungs-Assessor.

Wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Rambach, den 12. August 1908.
Der Bürgermeister: Morasch.

Bekanntmachung.

Betrifft: Die Abhaltung eines Obst- und Gemüseverwertungskursus für Frauen und Mädchen.

Zur Hebung und Förderung des Obst- und Gemüsebaues, besonders zur weiteren Verbreitung und eingehenden Kenntnis neuzeitlicher rationeller Verwertung von Obst und Gemüse aller Art, wird der Herr Kreisobstbaulehrer Bickel Unterrichtskurse für Frauen und Mädchen in einzelnen Gemeinden des Kreises abhalten.

Ein solcher Kursus findet hierselbst vom
19. bis einschließlich 21. August d. Js.
in der Gartenhalle des Gastwirtes L. Meister von hier statt.

Die Teilnahme an diesem Kursus ist unentgeltlich. Besondere Anmeldung ist nicht erforderlich; das rechtzeitige Erscheinen im Unterrichtslokale berechtigt zur Teilnahme.

Verwertungsmaterial, wie Früchte und Gemüse, haben die Teilnehmerinnen nach Angabe des Herrn Kreisobstbaulehrers mitzubringen.

Die Unterweisungen beginnen am 1. Kursustage vormittags 9 Uhr. Die übrige Zeiteinteilung wird von dem Kursusleiter nach erfolgter Rücksprache mit den Teilnehmerinnen bestimmt und so gelegt werden, daß diese ihren häuslichen Arbeiten nachkommen können.

Zum Notieren von Rezepten pp. haben die Teilnehmerinnen Papier und Bleistift mitzubringen.

Zum Schlusse sei noch darauf hingewiesen, daß der Unterricht ein theoretischer und praktischer ist.

Es wird noch einfachster und billigster, im bürgerlichen Haushalt in längeren Jahren erprobter Methode gelehrt: das Dörren von Obst und Gemüse, das Einmachen von Obst und Gemüse in Gläsern, Büchsen und Krügen, sowie die Bereitung von Mus, Marmelade, Latwerge, Gelee, Obstsäften und Beerenweinen.

Indem ich Vorstehendes zur allgemeinen Kenntnis bringe, bitte ich um möglichst rege Beteiligung.

Rambach, den 12. August 1908.

13463 Der Bürgermeister: Morasch.

Familien-Anzeigen.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise inniger Teilnahme bei dem Verluste unseres lieben Kindes

Robert

sagen wir Allen unseren besten Dank.

8646 **Familie Ramsperger.**

Trauerstoffe, Trauerkleider, Trauerröcke, Trauerblusen,
in allen Größen und Preislagen 12450
J. Hertz,
Langgasse 20.

Umsonst

erhalten Sie unsere Sprechapparte Chronophon, wenn Sie auf eine bestimmte Anzahl **echter Favorite-Platten** (monatlich 2 Stück) abonnieren. Die Platten kosten M. 3.— und sind in keinem Geschäft billiger zu haben.
Streng reell. Garantie für Platten u. Apparate
Größte Auswahl in Platten.
Deutsche Chronophon-Gesellschaft G. m. b. H., Darmstadt.
General-Vertretung Wiesbaden: 1300
Fritz Ellinger, Kl. Langgasse 7, Tel. 4070,
woselbst alle Apparate ohne Kaufzwang vorgeführt werden.

Veränderungen im Familienstand
der Stadt Wiesbaden.

Geburten:

Am 10. Aug. dem Fuhrmann Ludwig Steinbrenner e. S. Georg Johann Ludwig.
Am 12. Aug. dem Hausdiener Karl Diehl e. S. Karl Albin Franz.
Am 9. Aug. dem Asphalteur Hugo Ette e. T. Hedwig Margarete.
Am 10 Aug. dem Schuhmacher Friedrich Kern e. T. Elsa.
Am 14. Aug. dem Maschinenschlosser Karl Hoffmann e. S. Kurt Joseph.
Am 11. Aug. dem Dachdecker Otto Gellings e. T. Emilie Ottilie.

Aufgeboten:

Hausdiener Christian Scherer hier mit Johanna Herdin hier.
Hilfsschaffner Wilhelm Wirth hier mit Lina Hennemann in Hahnstätten.
Schneider Albert Gottschalk in Hamburg-Barmbeck mit Maria Emma Krietsch in Aken.
Monteur Karl Wilhelm Brand in Cassel mit Kunigunde Auguste Schraudner in Cassel
Pfarrer Wilhelm Hause in Liebenscheid mit Marie Steinbach in Breckerfeld.
Schlosser Friedrich Grieß in Landau mit Elisabethe Hachtel in Bottrop.
Versicherungsbeamt. Franz Schulz in Frankfurt a. M. mit Wilhelmine Friederike Henriette Sievert hier.
Konditor Wilhelm Fischer hier mit Stefanie Bös hier.
Ingenieur August Guldenmeister in Biersen mit Maria Winning hier.

Verehlicht.

Hilfsweichensteller Philipp Wolf hier, mit Ernestine Wieser hier.
Tapezierer Theodor Kreuer hier, mit Wilhelmine Fischer in Biebrich am Rhein.
Bierbrauergehilfe August Hild in Herborn, mit der Witwe Luise Bachert geb. Knefeli hier.
Möbeltransporteur Friedr. Kratz hier, mit Mina Pfläging hier.
Kaufmann Oskar Bacharach in Frankfurt a. M., mit Helene Levy hier.
Stuckkateur Peter Schorr hier, mit Elisabethe Metzger hier.
Fuhrunternehmer Friedr. Momberger hier, mit Barbara Müch in Mainz-Biebrich.
Verwitweter Schreiner Friedrich Hofmann hier, mit Katharina Vogel hier.
Gärtner Josef Buschmann hier, mit Katharina Geis hier.
Musiker Walter Prosst hier, mit Alma Erler hier.
Zuschneider Wilhelm Horne hier, mit Felicitas Hofmann hier.

Kgl. Standesamt.

Sonnenberg-Rambach.

Geburten:

Am 28. Juli dem Tüncher Karl Scheib in Sonnenberg e. T. Irene.
Am 2. Aug. dem Glaser Ludwig Schneider in Rambach e. S. Walter Philipp.
Am 6. Aug. dem Taglöhner Josef Smintek in Rambach e. S. Oswald.
Am 11. Aug. dem Schreiner Wilhelm Dörr in Sonnenberg e. T.

Aufgeboten:

Am 12. Aug. der Wagnergehilfe Johann Georg Rohrer in Wiesbaden mit Margareta Müller, ohne Beruf, in Sonnenberg.
Am 6. Aug. der Schmiedemeister Georg Schäfer in Wiesbaden mit Christine Katharine Bücher, ohne Beruf, in Sonnenberg.
Am 14. Aug. der Gemeinderechner Philipp Wilhelm Konrad Christian Karl Bierbrauer mit der Rentnerin Witwe Lina Studenski geb. Herzfeld beide in Sonnenberg.
Am 8. Aug. der Fuhrknecht Heinr. Gustav Habig in Rambach mit der Arbeiterin Wilhelmine Emilie Fläck in Wiesbaden.

Verehelicht:

Am 15. Aug. der Dachdecker Friedel Pfaff in Bierstadt mit der Obsthändlerin Elisabeth Christiane Seher in Rambach.

Gestorben:

Am 7. Aug. Margarete Luise, Tochter des Taglöhners Philipp Kiefer in Sonnenberg, 1 Jahr alt.